

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Redaktion: Michael Ebenau

Anschrift: Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt

Telefon 069 66 93-33 00 Fax 069 66 93-33 14

igmetall-bezirk-mitte.de, bezirk.mitte@igmetall.de



Sei dabei! Alle Informationen zu dem Aktionstag am 29. Juni 2019 in Berlin erhältst Du bei deiner IG Metall vor Ort.

es, zu analysieren, welche Veränderungen bereits stattfinden und welche noch bevorstehen. Darauf aufbauend können dann arbeits- und betriebspolitische Handlungsanforderungen und Gestaltungsansätze abgeleitet werden. Hierbei kann bereits auf einige gute Beispiele zurückgegriffen werden. Der Betriebsrat von Voit Automotive in St. Ingbert hat beispielsweise im Zuge des IG Metall Projekts »Arbeit + Innovation« eine weitreichende Betriebsvereinbarung zur Gestaltung zukünftiger digitaler Technologien und zur Beschäftigungssicherung abgeschlossen. Damit wurde ein Instrument entwickelt, mit dem die digitale Transformation im ganzen Betrieb erfasst und Anforderungen an Arbeit und Kompetenzentwicklung abgeleitet werden können.

Bei Schaeffler in Homburg ist es dem Gesamtbetriebsrat und der IG Metall gelungen, eine konzernweite Vereinbarung abzuschließen, die allen Standorten eine Zukunftsperspektive und eine autonomere Gestaltung zusichert.

Bei Faurecia Innenraum Systeme in Scheuerfeld konnte jüngst eine Vereinbarung erzielt werden, die den Standort bis zum Jahr 2029 absichert, eine Mindestpersonalbemessung vorsieht und Abgruppierungen ausdrücklich ausschließt. Die Vereinbarung beinhaltet zudem erweiterte Mitbestimmungsrechte für den Betriebsrat. So bedürfen betriebsbedingte Kündigungen künftig der ausdrücklichen Zustimmung der Arbeitnehmervertretung. Diese betrieblichen Beispiele machen Mut und verdeutlichen, dass sich die Transformation betrieblich gestalten lässt. Wenn wir die anstehenden Veränderungsprozesse nachhaltig beeinflussen wollen, müssen wir uns mit unseren Forderungen jedoch auch an die Politik wenden. Hierzu wollen wir uns am 29. Juni 2019 in Berlin Gehör verschaffen und für unsere Vorstellungen und Konzepte eintreten. In Berlin werden wir gemeinsam unter dem Motto »#FairWandel – sozial, ökologisch, demokratisch – Nur mit uns!« demonstrieren. Die Anreise wird aus allen Geschäftsstellen organisiert, näheres erfährt ihr in Eurer Geschäftsstelle. Wir sehen uns am 29. Juni in Berlin!

Foto: IG Metall, dpa: Omer Messinger

Wir fahren nach Berlin!

#FAIRWANDEL Gemeinsam wollen wir in Berlin am 29. Juni 2019 für unsere Vorstellungen einer demokratischen, sozialen und ökologischen Transformation streiten.

Die Industrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, in Thüringen und im Saarland wird in den nächsten Jahren vielfachen Veränderungen unterworfen sein. Die Fragen des Klimawandels und der Digitalisierung, des von den Unternehmen verursachten Fachkräftemangels und möglicher Handelskonflikte sind nur einige »Treiber«. Schon heute stehen viele Belegschaften vor der Frage, wie es mit ihren Arbeitsplätzen weitergeht. Die Standorte von Bosch in Homburg und Mahle in Wölfersheim sind zum Beispiel existentiell davon abhängig, wie sich der Absatz von Verbrennungsmotoren zukünftig weiterentwickelt, die Zulieferer von Opel von der Frage, welche Strategie der neue Eigentümer PSA verfolgt. Und das sind nur drei Beispiele.

Wir wollen die Transformation der Arbeitswelt im Sinne der Beschäftigten gestalten. Das geht nicht über ihre Köpfe hinweg, sondern nur mit ihrer aktiven Beteiligung. In einem ersten Schritt gilt

Zukunft für Faurecia Scheuerfeld

Erfolg der Solidarität: Ein Gespräch mit Yüksel Öztürk, Betriebsratsvorsitzender bei Faurecia Scheuerfeld zum Abschluss eines Tarifvertrages zur Regelung der Transformationsprozesse

Yüksel, ihr habt den ersten Tarifvertrag im Bezirk Mitte zur Gestaltung der Transformation erkämpft. Was sind die Gründe Eures Erfolges?

Yüksel Öztürk: Unser Werk sollte bereits 2012 geschlossen werden. Seitdem kämpfen wir mit Warnstreiks, Demonstrationen, langen Betriebsversammlungen und Arbeitsniederlegungen für den Erhalt des Standortes. Unser Kampf war erfolgreich: Faurecia will das Werk bis 2029 digitalisieren und automatisieren und so die Profitabilität erhöhen. Der Schließungsbeschluss und die Verkaufsabsichten sind vom Tisch. Faurecia verpflichtet sich, Scheuerfeld als eigenständiges Produktionswerk zu erhalten. Ohne den langen Atem und den Zusammenhalt der zu 100 Prozent organisierten Belegschaft über die letzten acht Jahre wäre das nicht möglich gewesen.

Wie habt ihr die Transformation im Tarifvertrag gestaltet?

Öztürk: Faurecia verpflichtet sich im Tarifvertrag den Transformationsprozess gemeinsam mit uns fair,

sozial, ökologisch und unter breiter Beteiligung der Belegschaft zu gestalten. Die Absicherung durch die tarifliche Mindestpersonalbemessung bis 2029, tariflichen Rationalisierungs- und Einkommensschutz, das Verbot von Abgruppierungen, der Erhalt des sozialen Auffangnetzes im Sozialtarifvertrag und die Verpflichtung des Faurecia-Konzerns zu konkreten Investitionen sind dafür eine solide Basis.

Wie werden Betriebsrat und Belegschaft konkret beteiligt?

Öztürk: Es wurde ein paritätischer Lenkungsausschuss gebildet, der den Veränderungsprozess steuert. Die Mitbestimmung des Betriebsrates wurde tarifvertraglich erweitert. Die Arbeit der Vertrauensleute wurde im Tarifvertrag geregelt und deren bezahlte Freistellung während der Arbeitszeit abgesichert. Darüber hinaus werden vier IG Metall-Mitgliederversammlungen im Jahr durchgeführt, die wie Arbeitszeit bezahlt werden. Faurecia zahlt zudem die Qualifizierung der Belegschaft, die während der Arbeitszeit durchgeführt wird.



Foto: Frank Rumpenhorst

Gibt es Regelungen, die euch besonders wichtig waren?

Öztürk: Wir haben unbezahlte Mehrarbeit ebenso verhindert wie den Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld. Faurecia muss den erkämpften Sozialtarifvertrag und die darin geregelte Transfergesellschaft unberührt lassen. Die Kosten für die Gestaltung des Transformationsprozesses trägt das Unternehmen, nicht wir als Belegschaft. Der Standort hat eine langfristige Perspektive und die Veränderungsprozesse werden von uns mitgestaltet.

Tarifkommission Thüringen: Gefordert ist die »35«

Am 21. Februar tagte die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie. In der Sitzung ging es um den Stand der Gespräche zur Angleichung der Arbeitszeiten und die Aktivitäten der IG Metall für den Angleichungsprozess. Nachdem die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie am 22. Januar ihre Bereitschaft erklärt hatten, die Gespräche aufzunehmen, ist es nun Ziel, für die Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden/Woche eine Lösung im Flächentarifvertrag zu erreichen, und das für alle Ost-Tarifbezirke. Dafür muss gestritten werden, so viel ist klar. Mögliche Maßnahmen wurden in der Tarifkommission diskutiert, denn aus der herrschenden Friedenspflicht darf keine Tatenlosigkeit werden. Zwischen dem Stammwerk von Kaefer Kompressoren in Coburg und dem Werk in Gera liegen keine 200 Kilometer Autobahnfahrt – das ist kein Grund dafür, auch in Zukunft in Gera widerspruchsfrei fast einen ganzen Monat pro Jahr länger zu arbeiten.

Arbeitszeiten und Zukunft der betrieblichen Altersversorgung

Ein Jahr nach der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie war es an der Zeit, Bilanz über die Inanspruchnahme der neuen Arbeitszeitmodelle zu ziehen. Das taten die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie in einer gemeinsamen Sitzung im Februar.

Das Ergebnis: Im Bezirk Mitte nehmen knapp 20.000 Metallerinnen und Metaller die neuen Möglichkeiten aus den Tarifverträgen für eine zeitweise Entlastung in Anspruch. Am höchsten ist die Inan-

spruchnahme dort, wo regelmäßige Schichtarbeit den Alltag ebenso regelmäßig belastet. Aber auch für die Pflege von Familienangehörigen oder für die Betreuung von Kindern wird die Möglichkeit zur Absenkung der Arbeitszeit genutzt. Flexibilität ist nun nicht länger ein Privileg der Arbeitgeber.

Der Tarifabschluss und dessen schnelle und erfolgreiche Umsetzung verdeutlichen eindrücklich, dass sich gewerkschaftliches Engagement lohnt. In Tarifrunden,

aber auch darüber hinaus. Ein zweites wichtiges Thema war die Frage der künftigen Alterssicherung. Die IG Metall will den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung – so viel ist klar. Denn nach den Kürzungssorgen der Vergangenheit reicht das gegenwärtige gesetzliche Rentenniveau viel zu oft nur für ein Alter in Armut.

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz aus dem Jahr 2017 hat das Ziel, die betriebliche Altersvorsorge deutlich auszuweiten, die es derzeit

in den Betrieben nicht flächendeckend gibt. Es gibt insbesondere den Tarifparteien die Möglichkeit zur Ausgestaltung. Wie ein solcher Weg erfolgreich gestaltet werden kann, darüber bleibt zu diskutieren. Daher werden sich die Tarifkommissionen mit diesem Thema noch öfter beschäftigen. Und es ist notwendig, dies auch vor Ort zu diskutieren, denn es geht um nicht weniger als um den besten Weg hin zu einer guten Rente statt Altersarmut.

Erlenbach: gemeinsam Lösungen finden

Geschäftsleitung und Betriebsrat verhandeln mit dem Ziel, Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern.

Die Geschäftsleitung von Erlenbach in Lautert hatte Mitte Februar angekündigt, mehrere Stellen in Lautert zu streichen. Begründet wurde dies mit der wirtschaftlichen Situation und der Umstrukturierung des Unternehmens. Daraufhin hatten sich Betriebsrat und die IG Metall Koblenz gegen diese Pläne gewehrt. Sie sahen neben den angekündigten betriebsbedingten Kündigungen weitere Stellen in Gefahr.

Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen haben sich nun Geschäftsleitung und Betriebsrat auf die Einrichtung einer Arbeitsgruppe geeinigt. Ziel ist es, in den nächsten



Betriebsratsvorsitzender Andreas Friedrich

Wochen Lösungen ohne betriebsbedingte Kündigungen zu finden. Der Betriebsratsvorsitzende Andreas Friedrich kommentierte dies so:

»Unser oberstes Ziel in der Arbeitsgruppe ist es, kurz-, mittel- und langfristig die Arbeitsplätze und Einkommen der Kolleginnen und Kollegen zu sichern. In den kommenden Wochen wollen wir das Fundament für eine erfolgreiche und sichere Zukunft bei Erlenbach legen.«

Auch die IG Metall Koblenz begrüßte die Bereitschaft des Arbeitgebers, gemeinsam mit dem Betriebsrat die Zukunft bei Erlenbach zu gestalten. Vereinbarungen, die den Tarifvertrag betreffen, wird die IG Metall Koblenz gemeinsam mit ihren Mitgliedern abstimmen.

Etappe gemeinsam meistern – den Blick in die Zukunft gerichtet



Betriebsratsvorsitzender Emin Ilbey

Nach einer personellen Veränderung bei Canyon wurde im Februar ein neuer Betriebsratsvorsitzender gewählt. Der Betriebsrat hat dabei dem IG Metaller Emin Ilbey, der seit 2018 im Betriebsrat mitarbeitet, sein Vertrauen ausgesprochen. Ilbey freut sich auf seine neue Aufgabe und will sich mit Engagement und der IG Metall als starkem Partner für die Beschäftigten bei Canyon einsetzen.

»Gemeinsam bilden wir eine starke Interessenvertretung im Sinne der Beschäftigten«, kommentierte er die Zusammenarbeit mit der IG Metall Koblenz. Christian Begass, politischer Sekretär der IG Metall Koblenz, unterstrich: »Wir haben viel

Arbeit vor uns und wollen dies gemeinsam angehen. Wir legen sofort los und widmen uns den Themen der Kolleginnen und Kollegen bei Canyon.«

Zu Ilbeys Schwerpunkten zählen die Verbesserung der Kommunikation sowie Information zwischen Betriebsrat und den Beschäftigten. Auch die Optimierung der Arbeitsbedingungen steht neben vernünftigen und familienfreundlichen Arbeitszeiten auf seinem Themenplan. Hierzu sei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft wichtig. Eine gute Sozialpartnerschaft stehe beim Austausch mit der Geschäftsleitung an erster Stelle.

Stärkere Impulse für wirkliche Gleichstellung absolut geboten

Am Internationalen Frauentag verteilte die IG Metall Koblenz in acht Betrieben gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten 1200 Rosen an die Kolleginnen. Die Aktion sollte deutlich machen, dass auch im Jahre 2019 weiterhin eine Ungleichheit zwischen Männern und Frauen besteht. Die IG Metall Koblenz fordert die Politik und Wirt-

schaft auf, die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben. Denn noch immer machen Frauen seltener Karriere als Männer. Noch immer gibt es beim Entgelt teils massive Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit ist längst überfällig!



Starke Frauen aus den Betrieben!



**KOBLENZ FÄHRT
AM 29. JUNI NACH
BERLIN**

Wandel geht nur gerecht, gegen Profitgier, Politikversagen und Spaltung. Unter dem Banner dieser starken Worte wollen wir mit Euch im Juni nach Berlin fahren. Wir wollen eintreten für eine soziale Transformation, die sichere und tarifgebundene Zukunftsarbeitsplätze bringt. Wir wollen prekäre Arbeit einschränken und ein Recht auf Weiterbildung etablieren. Wir wollen eine ökologische Transformation, die Klimaschutzziele einhält, Investitionen in innovative und nachhaltige Industrie gewährleistet und die öffentliche Infrastruktur massiv ausbaut. Wir wollen eine demokratische Transformation, die Entscheidungen mit den Menschen trifft, die Beteiligung im Betrieb fördert und die Mitbestimmung in der Wirtschaft erweitert. Die IG Metall Koblenz wird Busse organisieren, sodass wir lautstark diese Forderungen gemeinsam an die Politik und Arbeitgeber richten können.



TERMINE

- 2. April, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss (OJA), Büro Koblenz
- 15. April, 13.30 Uhr
AK Tarifumsetzung, Büro Koblenz
- 16. April, 9 Uhr
Ortsvorstandssitzung, ILW Koblenz
- 25. April, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss, Büro Koblenz
- 26.-28. April,
OJA-Gedenkstättenfahrt Buchenwald



TERMINE

6. April 2019

9 bis 16 Uhr: Klausur des Ortsjugendausschusses in der Geschäftsstelle Betzdorf

Terminverschiebung

Die ursprünglich für den 5. Juni terminierte Delegiertenversammlung im Stöfelpark muss leider aus terminlichen Gründen verschoben werden. Die Delegiertenversammlung findet stattdessen am

Mittwoch, 26. Juni,
im »Stöfelpark« statt.

Aufatmen bei Faurecia Scheuerfeld

Die Zukunft von Faurecia Innenraumsysteme in Scheuerfeld ist gesichert.

Seit 2012 kämpft die Belegschaft von Faurecia in Scheuerfeld zusammen mit der IG Metall für den Erhalt ihres Standortes. In dieser Zeit wurde sie immer wieder auf die Probe gestellt, von Betriebsschließung bis hin zum Verkauf. Kaum eine Belegschaft dürfte so kampferprobt sein wie die Beschäftigten von Faurecia.

Jetzt endlich kam die erlösende Nachricht: Faurecia hat eine Zukunft! Und das sogar auf lange Sicht. Das Werk ist bis mindestens 2028 gesichert und zwar mit einer Personalstärke von mindestens 190 (bis 2024) bzw. 180 Beschäftigten (bis 2028). Uwe Zabel, Verhandlungsführer der IG Me-

tall, stellte mit Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, sowie dem Betriebsratsvorsitzenden Yüksel Öztürk und seinem Vertreter Stefan Bund die Ergebnisse des Verhandlungsmarathons vor.

Transformation geplant Ein Ergänzungstarifvertrag zum Vertrag von 2016 wurde ausgehandelt. Er regelt, dass der Standort Scheuerfeld in ein modernes Werk transformiert wird. In diesem und im kommenden Jahr werden 1,3 Millionen Euro ins Werk investiert. Natürlich bringt dieser Umstrukturierungsprozess viele Neuerungen mit sich, aber das soll

keinem Beschäftigten Angst machen. Alle Mitarbeiter sollen entsprechend qualifiziert werden.

»Jetzt geht die Arbeit richtig los«, brachte es Yüksel Öztürk auf den Punkt. »Aber es ist ein ganz anderer, ein positiver Stress. Jetzt geht es darum, die Zukunft zu gestalten, statt Ängste zu haben.« Auch Uwe Wallbrecher zeigte sich erleichtert über das positive Verhandlungsergebnis. Vonseiten der Belegschaft wird der jetzt beginnende Prozess positiv aufgenommen. Das zeigte sich ganz deutlich im Abstimmungsverhalten: 99 Prozent stimmten dafür, das Verhandlungsergebnis anzunehmen.

Internationaler Frauentag 2019



Mit Blumen überraschte der Betriebsrat von Mubea die IG Metall-Frauen in den Werken in Daaden und in Weitefeld anlässlich des internationalen Frauentages. Seit über 100 Jahren findet am 8. März der internationale Frauentag statt. »Auch wenn sich die Rolle der Frau in der Gesell-

schaft seit 1911 gewandelt hat, wird der Tag dazu genutzt, um auf bestehende globale Probleme aufmerksam zu machen«, sagt Martina Cappi, Betriebsratsvorsitzende bei Mubea. Auch in anderen Betrieben fanden, initiiert durch den Betriebsrat, Aktionen für die Frauen statt.

Gute Nachrichten in der Leiharbeit

Gute Nachrichten für die Beschäftigten in Leiharbeit: In diesem Jahr gibt es mehr Geld, gleichzeitig steigen auch die Branchenzuschläge.

Und mit den Tarifentgelten steigen auch die Mindestlöhne für Leihbeschäftigte.

»FairWandel – sozial, ökologisch, demokratisch – Nur mit uns«: Unter diesem Motto treffen sich zehntausende Metallerinnen und Metaller am 29. Juni 2019 in Berlin zu einer Großkundgebung. Bunt, vielfältig und laut zeigt die IG Metall am

Brandenburger Tor: Eine gerechte Transformation geht nur mit ihr. Sie ist mit ihren Mitgliedern bereit, den Wandel zu gestalten. Sie steht für eine innovative Industriepolitik und für gute Arbeit. Und beides fordern die Gewerkschafter mit aller Vehemenz und Nachdruck auch von Unternehmen und Politik!

Die IG Metall Betzdorf setzt für die Fahrt nach Berlin Busse ein. Nähere Informationen und Anmeldungen über die Geschäftsstelle Betzdorf, Telefon 02741 97 61-0.

Fair Wandel – sozial, ökologisch, demokratisch

Erfolgreiches Filmprojekt

Umsetzung des tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG) am Beispiel der Firma Synventive Fertigungstechnik in Bensheim



Kamera ab: Der Film zeigt, wie T-ZUG erfolgreich umgesetzt werden kann.



Spaß und Freude herrschten bei den Dreharbeiten.

Synventive Fertigungstechnik ist ein globaler Hersteller von Heißkanalsystemen für die Kunststoff-Spritzgießindustrie mit circa 120 Beschäftigten. Der Betrieb ist tarifgebunden.

Der Betriebsrat ist im Vorfeld unserer Aktivitäten zur Umsetzung des Tarifvertrags auf uns zu gekommen und hat Interesse signalisiert, das

Thema mit uns intensiv zu bearbeiten. Für uns war das interessant, da es gerade für Betriebe mit 100 bis 500 Beschäftigten ähnliche Problemstellungen gibt.

Da wir in unseren Vorüberlegungen darüber nachgedacht haben, etwas Exemplarisches für die Umsetzung zu entwickeln, haben wir das Gremium

gefragt, ob es bei der Entwicklung eines Filmes mitmachen würde.

Inzwischen ist ein etwa sechsminütiger Film entstanden, der sehr gut den Prozess dokumentiert und zeigt, wie bei engagierter und konsequenter Bearbeitung und der Beteiligung der Belegschaft eine erfolgreiche Umsetzung möglich ist. Denn

der Arbeitgeber hat zunächst alle Anträge auf tarifliche Freistellung abgelehnt, aber der Betriebsrat hat sich davon nicht beeindrucken lassen und ein gutes Konzept zur Umsetzung ausgearbeitet. Daraufhin hat der Arbeitgeber den Freistellungsanträgen zugestimmt. Ein toller Erfolg, der auch im Film gut rüberkommt.



►TERMINE

Ortsjugendausschuss

18. April, 17 Uhr,
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

24. April, 16 Uhr,
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Referentenarbeitskreis

29. April, 17 Uhr,
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Besuch des Windkanals der TU Darmstadt in Griesheim

Der Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit berichtet.

Die erste Veranstaltung 2019 führte zum Windkanal der TU, dem letzten noch erhaltenen Windkanal aus Vorkriegszeit auf historischem Boden. Wiege der deutschen Fliegerei ist der

Griesheimer Sand: erster Flugplatz, erste Pilotenschule, erste Flugzeugfabrik und der erste Lehrstuhl für Flugtechnik mit dem TH Windkanal in Deutschland. Erbaut 1935 und stän-

dig modernisiert, gehört er heute zur TU Darmstadt und wird für Aufgaben in der Grundlagenforschung für Strömungslehre und Aerodynamik sowie für Forschungsaufträge aus der Industrie genutzt. Die Hauptanlage besteht aus einer geschlossenen Röhre, in der Strömung bis 295 Stundenkilometer erzeugt wird. Wir konnten ausgiebig Fragen stellen, die durch Herrn Beck, zuständig für die Anlage, mit interessanten Beispielen sehr anschaulich beantwortet wurden. Er erklärte zum Beispiel, welche Kräfte auf neu designte Straßenleuchten bei Orkan mit Wind aus wechselnden Richtungen wirken.

Dies war die 101. Veranstaltung. Das Bild zeigt die Gruppe vor der Hauptkammer des Windkanals.

Rolf Schuler



IMPRESSUM

IG Metall Kaiserslautern

Telefon: 0631 366 48-0, Fax: -50

✉ Kaiserslautern@igmetall.de

✉ igmetall-kaiserslautern.de

IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal

Telefon: 06233 35 63-0, Fax: -29

✉ Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de

✉ igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

IG Metall Neustadt

Telefon: 06321 92 47-0, Fax: -50

✉ neustadt@igmetall.de

✉ igmetall-neustadt.de

Redaktion und verantwortlich: Bernd Löffler, Günter Hoetzl, Ralf Köhler

Internationaler Frauentag

Auch in vielen Betrieben der Geschäftsstelle Kaiserslautern haben wieder einige Aktionen stattgefunden. So wurde unter anderem bei Adient in Rockenhausen Kuchen für einen guten Zweck verkauft, bei Opel und GKN in Kaiserslautern gab es für die Kolleginnen die Möglichkeit, an einem »Netzwerktreffen« unter Frauen teilzunehmen. Bei Haber in Landstuhl wurden vor dem Tor Rosen an die Kolleginnen verteilt.



TERMINE

Veranstaltungen in der Kooperation

- 10. April
Kooperation OV-Sitzung, Kaiserslautern
- 16. April
BR-Forum Kooperation, Achat Hotel, Neustadt
- 16. April Seminarreihe zum Arbeitsrecht, Personen- und verhaltensbedingte Kündigung, Naturfreundehaus Rahnenhof, Hertlingshausen

Wochenendseminar in der Kooperation

- 5. und 6. April,
Referentenarbeitskreis, Naturfreundehaus Rahnenhof, Hertlingshausen

Rentenberatung

Die IG Metall Kaiserslautern bietet eine Rentenberatung durch den Versichertenberater Uwe Haake an. Jeden zweiten Dienstag im Monat ist er in der Geschäftsstelle. Vorher bitte einen Termin in der Geschäftsstelle Kaiserslautern vereinbaren.

Empfang für Jugendvertreter

IG Metall Kaiserslautern gratuliert den gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern.



Am 20. Februar begrüßten wir in unserer Geschäftsstelle viele junge Kolleginnen und Kollegen, unter anderem einige neu und wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter und gratulierten ihnen bei dieser Gelegenheit zu ihrer Wahl.

Im Rahmen eines JAV-Empfangs konnten sich alle jungen Funktionärinnen und Funktionäre vorstellen und kennenlernen. Es freut

uns sehr, dass so viele teilnahmen. Und wir sind stolz darauf, in der Geschäftsstelle Kaiserslautern so viele junge engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu haben, die sich für die Belange ihrer Kollegen im Betrieb einsetzen und stark machen.

Generell gibt es in der Geschäftsstelle Kaiserslautern für junge Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Zum Ortsju-

gendausschuss (OJA) trifft man sich einmal im Monat in der Geschäftsstelle, um über Probleme in der Ausbildung, Übernahme nach der Ausbildung sowie aktuelle politische Themen zu diskutieren und bei Kampagnen, Aktionen, Partys, Freizeit- und Sport-Events Freundschaften zu schließen. Auszubildende, Jugendvertreter und junge Metaller sind dazu jederzeit herzlich willkommen.

Tarifabschluss bei Syncreon in Speyer

Dieser Erfolg des über 600 Beschäftigte zählenden Kontraktlogistiklers wurde möglich, weil die Kolleginnen und Kollegen im Laufe der Tarifausschließung ihren Organisationsgrad bei den Syncreon Beschäftigten auf über 70 Prozent anheben konnten und dem Arbeitgeber ihre Forderung nach Tarifbindung in Betriebsversammlungen, betrieblichen

Aktionen und in zwei Dezember-Warnstreiks eindrucksvoll übermitteln konnten. Für die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltstufen bedeutet das im ersten Schritt eine direkte Anhebung der Entgelte auf bis zu 12,50 Euro; zusätzlich in 18 Monaten ein weiteres Plus von 7,5 Prozent, eine Absenkung der Arbeitszeit auf 38,5 Stun-

den, Hinführung auf 30 Tage Urlaub, verbesserte Sonderzahlungen sowie weitergehende Regelungen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Wir gratulieren und danken den vielen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihr hohes Engagement und mit gewerkschaftlicher Solidarität diesen Erfolg möglich gemacht haben.

1. Mai-Veranstaltungen

Unter dem Motto »Europa. Jetzt aber richtig!« finden am 1. Mai Veranstaltungen in der Pfalz statt. Ab 10 Uhr startet der Tag in Kaiserslautern auf dem Kammgargelände mit Hauptredner Francesco Grioli (IG BCE). Zusätzlich sind noch Veranstaltungen in Speyer, Frankenthal, Ludwigshafen und Eisenberg geplant.

In Kandel findet das Maifest ab 11 Uhr in der Grillhütte statt. Hauptrednerin ist die Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing-Lichtenthäler. In Neuhofen wird der ehemalige Ministerpräsident Kurt Beck das Grußwort halten.

1. MAI 2019
EUROPA. JETZT ABER RICHTIG!
Auf die Straße für ein solidarisches & gerechtes Europa!

Maifest Kandel mit Kundgebung

11:00 Uhr Grillhütte Kandel

Grußwort:
Ralf Köhler - IG Metall Neustadt
Günter Tiefelbörger - Bürgermeister, der Stadt Kandel

Gäste: Kandel gegen Rechts
Wir sind Kandel
Omas gegen Rechts

Hauptredner:
Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes RLP
Thomas Hitschler MdB

• Für das kollektive Wohl sorgen die Vertrauensleute aus Werk und Unternehmen
• Kinder- und Familienangelegenheiten mit Spaß und Unterhaltung
• Infomarkt: IG Metall, Rumpel
• Musik live auf der Bühne



Marsch für Frauenrechte und Gleichberechtigung

Am 8. März gaben über 3500 Frauen und Männer Frauenrechten ein Gesicht auf einer Demonstration durch die Innenstadt von Frankfurt. Darunter waren viele Metallerinnen und Metaller. Aufgerufen hatte die IG Metall Frankfurt über die DGB-Frauen im gemeinsamen Frauenstreikbündnis mit verschiedenen Frauenrechtsorganisationen.

Alle marschierten für Gleichberechtigung, zum Beispiel in der Arbeitswelt – für gleiche Bezahlung und für gleiche Karrierechancen –, und für Toleranz, gegen Gewalt und Rassismus und für das Recht am eigenen Körper. Dabei wurde die Abschaffung des altertümlichen §219a des StGB, der Abtreibung kriminalisiert, gefordert.



Foto: Thomas Kasper

Demonstranten auf dem Willy-Brandt-Platz



Foto: Franz Blewendt

Das Motto der Frauen im Bezirk Mitte: stark und solidarisch

Anschließend trafen wir uns im DGB-Jugendclub zu einem gemütlichen Get-together und sprachen in kleineren Gruppen über die Themen, die uns bewegen. Getanzt wurde auch.

Bei Continental Automotive in Karben gab es eine betriebliche Umfrageaktion zum Thema Gleichberechtigung und was den Beschäftigten – nicht nur Frauen – dazu wichtig ist.

Die Diskriminierung nach Geschlecht ist dabei ein hervorsteckender Punkt, aber zum Beispiel auch, dass die Entgelte offen gelegt werden

sollten, um mehr Gleichberechtigung herstellen zu können.

Es ist noch ein weiter Weg bis zur Durchsetzung all unserer Forderungen. Lasst ihn uns gemeinsam gehen!

Markiert Euch schon mal Sonntag, den 8. März 2020, und auch Samstag, den 7. März 2020. Am Samstag wollen wir wieder einen Workshop-Tag wie 2018 machen und am Sonntag werden wir selbstverständlich wieder gemeinsam auf die Straße gehen. Wir sagen solange das Gleiche bis wir es bekommen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

9. April 2019, 14.30 Uhr:
»Novemberrevolution 1918 in Frankfurt«
Referent: Dieter Wesp,
DGB-Haus, Raum 3, Frankfurt

Ostermarsch Frankfurt

22. April 2019
10.30 Uhr Rödelheim, Bahnhof
11 Uhr Bornheim, Gießener Str.
11.30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz
12 Uhr Bockenheimer Depot
13 Uhr auf dem Römerberg Anti-kriegskundgebung



Tarifverträge fallen nicht vom Himmel

Die Tarifrunde für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Hessen hat begonnen. Ende Januar hat die Tarifkommission die Kündigungen der Tarifverträge für Entgelt, Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung beschlossen.

Nun laufen in den Betrieben die Diskussionen über mögliche Forderungen. Dazu wurden unter anderem Postkarten verteilt, damit sich die Kolleginnen und Kollegen auch daran beteiligen können. Aber nicht nur die Art und die Höhe der Forderungen wird abgefragt, sondern vor allem auch die Frage der Beteiligung an Aktionen und Warnstreiks. Denn eins steht fest: Tarifverträge fallen nicht vom Himmel, sondern müssen gemeinsam erkämpft, erstritten und verteidigt werden.

So wie im Jahr 2017 – nachdem der Landesverband für das Kfz-Handwerk Hessen alle Tarifverträge

gekündigt hatte. Nur durch hessenweite Aktionen und Warnstreiks ist es gelungen, die Arbeitgeber wieder in Form einer neu gegründeten Tarifgemeinschaft dazu zu zwingen, mit der IG Metall neue Tarifverträge abzuschließen und die Arbeitsbedingungen von über 12000 Beschäftigten zu schützen und zu verbessern.

Ob sich die Tarifrunde 2019 wieder zu einem derart großen Konflikt entwickelt, bleibt abzuwarten. Geplant ist, Anfang April die Diskussionen und Postkarten auszuwerten und die Forderungen in den Tarifkommissionen zu beschließen. Für Anfang Mai ist dann die erste Tarifverhandlung angesetzt. Wie viel Druck es von allen Kolleginnen und Kollegen braucht, die neue Tarifgemeinschaft von unseren Forderungen zu überzeugen, wird sich zeigen, aber ohne geht es nicht.

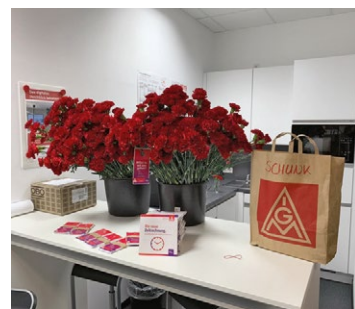
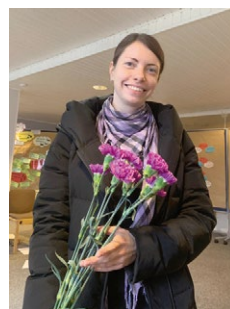


IG Metall gibt Gas für Gleichstellung

Am Frauenkampftag, 8. März, gab es wieder in einigen mittelhessischen Betrieben Aktionen, zum Beispiel bei Bosch Thermotechnik in Lollar, Exide in Büdingen, Dexion in Laubach, Pfeiffer Vacuum in Aßlar, Schunk in Heuchelheim und beim Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter in Schmitt. Dabei wurde auf die bisherigen Errungenschaften von Gleichstellungskämpfen aufmerksam gemacht, was gleichzeitig gezeigt hat, was noch nötig ist – denn die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern ist noch lange nicht erreicht. Es gibt noch viel zu tun!



Danke für Euer Engagement und lasst uns weiter für Gleichstellung, Gleichberechtigung und ein schönes Leben für alle kämpfen – und zwar an 365 Tagen im Jahr!!!



TERMINE

Wandel geht nur gerecht. Gegen Profitgier, Politikversagen und Spaltung

Darum fahren wir nach Berlin.

29. Juni 2019,

13 Uhr am Brandenburger Tor

Regiotreff der Senioren

10. April, 14 Uhr Gaststätte Stolberger Hof in Hirzenhain

1. Mai – Veranstaltungen finden statt in:

Gießen
Wetzlar
Marburg
Alsfeld

Warnstreik-Ankündigung führte zum Verhandlungsergebnis bei Asco in Gedern

Seit Monaten laufen bei Asco in Gledern Verhandlungen zwischen IG Metall und Arbeitgeber über die Übernahme des Tarifiergebnisses aus 2018 und einen neuen Haustarifvertrag. Nach einigen Verhandlungen ohne zufriedenstellendes Ergebnis haben die Mitglieder der IG Metall beschlossen, einen Warnstreik durchzuführen. Keine 24 Stunden

vor dem geplanten Beginn der Aktion, verbesserte der Arbeitgeber sein Angebot und ging zu 90 Prozent auf die Forderungen der IG Metall ein. Der Warnstreik war somit hinfällig, stattdessen wurde eine Mitgliederversammlung während der Arbeitszeit durchgeführt. Die Übernahme des Tarifiergebnisses ist geklärt, unter anderem wird die Arbeitszeit mit ei-

ner Zwischenstufe bis 2022 auf 35 Stunden pro Woche – bei vollem Lohnausgleich – angeglichen. Starke Beteiligung, großer Erfolg! Das Beispiel zeigt: Gemeinsam können Beschäftigte viel erreichen. 80 Prozent der Beschäftigten von Asco in Gledern sind Mitglied in der IG Metall. Die Belegschaft ist dadurch handlungsfähig und kann gemeinsam mit der IG Metall bessere Arbeitsbedingungen und ein höheres Entgelt durchsetzen.



»TERMINE

- **1. April, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz**
13 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Donsbach
- **2. April 2019, 17 Uhr, Haus der Kirche und Diakonie in Herborn**
Einladung zur gemeinsamen Veranstaltung von Attac Lahn-Dill und IG Metall Herborn zur Europawahl: **Rechtspopulismus in Europa – eine Gefahr für die Demokratie!** Vortrag und Diskussion mit Professor Benno Hafener, Marburg
- **8. April, Arbeitskreis Arbeitszeit**, 13 Uhr DGH Donsbach
- **23. April, Ortsfrauenausschuss (OFA)**, 17 Uhr, IG Metall Herborn
- **10. April bis 13. Mai, »Woche der Arbeit«** Veranstaltungen siehe rechts



Foto: grafikplusfoto – Fotolia

Frohe Ostern!

Frohe Ostern und erholsame Feiertage wünscht das Team der IG Metall Herborn

Menschen gehen vor – »Woche der Arbeit«

Verschiedene Aktionen und Veranstaltungen an Lahn und Dill vom 10. April bis 13. Mai /

1. Mai am Marktplatz Herborn: Kundgebung und Fest unter dem Motto »Europa. Jetzt aber richtig!«

Im 17. Jahr führt das Bündnis, bestehend aus IG Metall, evangelischer und katholischer Kirche, Stadt Herborn, AWO, GEW, Verdi, Johann-Gymnasium Herborn, Diakonisches Werk, DGB und Evangelischem Dekanat an der Dill, rund

um den 1. Mai die »Woche der Arbeit« mit einer Vielzahl von Veranstaltungen durch.

Bündnisse werden gerade in der heutigen Zeit immer wichtiger und leben verstärkt vom Zusammenhalt und von der Beteiligung der Men-

schen. So erhoffen und erwarten sich die Bündnispartner auch in diesem Jahr eine hohe Beteiligung der Menschen aus der Region, die hiermit recht herzlich zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen (siehe Plakate unten) eingeladen sind.

Menschen, Wahlen, Veränderungen: Neues aus Geschäftsstelle und Ortsvorstand



Armin Bohn (l.) vertritt gemeinsam mit Sybille Brandenburger (nicht im Bild) die IG Metall Herborn beim 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag in Nürnberg. Ersatzdelegierte sind Ralf Heppenstiel (r.) und Carsten Pamparin (nicht im Bild). Oliver Scheld (2. v. r.) unterstützt die IG Metall Herborn ab dem 1. März in seiner neuen Funktion als Gewerkschaftssekretär. Wolfgang Reikischke (2. v. l.) wurde in die Tarifkommission Metall- und Elektro des Bezirks Mitte gewählt.



Kim Jenny Diehl, Betriebsrätin der Isabellenhütte, wurde als neue Beisitzerin in den Ortsvorstand gewählt. Elmar Lehr, Betriebsratsvorsitzender bei Bosch Thermotechnik in Eibelshausen, ist der neue 2. (ehrenamtliche) Bevollmächtigte der IG Metall Herborn. Beide erhielten bei ihrer Wahl großes Vertrauen durch ein überzeugendes Stimmenergebnis.

Die IG Metall Herborn gratuliert ihnen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Delegierten haben 16 Anträge im Gepäck

Die IG Metall Nordhessen schickt im Oktober neun Delegierte zum Gewerkschaftstag der IG Metall.

Neun Delegierte aus Nordhessen fahren im Oktober zum Gewerkschaftstag, dem höchsten Entscheidungsorgan der IG Metall. Er tritt alle vier Jahre zusammen und legt die Gewerkschaftspolitik fest. Die Delegiertenversammlung der IG Metall Nordhessen hat nicht nur entschieden, welche neun Kolleginnen und Kollegen die Aufgabe haben, unsere Region zu vertreten. Sie beschlossen während ihrer jüngsten Sitzung in Baunatal auch 16 Anträge für den Gewerkschaftstag, etwa zur Vereinbarkeit von Leben und Schichtarbeit und der gerechten Gestaltung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses.

»Wir gratulieren den gewählten Delegierten und freuen uns, dass aus Nordhessen eine Reihe von Anträgen an den Gewerkschaftstag gestellt werden«, sagte der Erste Bevollmächtigte, Oliver Dietzel. »Das zeigt,

wie lebendig und beherzt in den Reihen der IG Metall Nordhessen diskutiert und angepackt wird!«

Sie vertreten Nordhessen Jeweils mit deutlicher Mehrheit wurden in geheimer Wahl zu Delegierten für den Gewerkschaftstag bestimmt: Carsten Bätzold (Vorsitzender Betriebsrat Volkswagenwerk Kassel), Mohamed Diab (Rentner), Christian Dölle (Vorsitzender Betriebsrat Stiebel Eltron Eschwege), Holger Ebrecht (stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat Elektro Brückmann Kassel), Nicole Kümmel (Betriebsratsmitglied Continental Bebra), Stefan Pilz (Betriebsratsmitglied Mercedes-Benz-Werk Kassel), Anita Reul (Vertrauensfrau Volkswagenwerk Kassel), Jean-Marc Sippel (Vorsitzender Jugend- und Auszubildendenvertretung Mercedes-Benz-Werk Kassel) und Christian Wetekam (Be-



Foto: Martin Sehmisch

Die Delegation der IG Metall Nordhessen: Jean-Marc Sippel, Anita Reul, Carsten Bätzold und Mohamed Diab (vorne v.l.), Holger Ebrecht, Oliver Dietzel, Nicole Kümmel, Elke Volkmann und Christian Dölle (hinten)

triebsratsmitglied Volkswagenwerk Kassel). Damit sind acht aktive Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter aus nordhessischen Betrieben dabei, wenn die IG Metall ihren künftigen Kurs bestimmt. Hinzu

kommt mit Mohamed Diab ein Vertreter des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. Die beiden Bevollmächtigten ergänzen die Delegation, dürfen allerdings nicht mit abstimmen.

Erfolg: Friedola Tech

Die IG Metall hat bei Friedola Tech in Geismar ein solides Tarifiergebnis erreicht. Die Entgelte werden in zwei Stufen um insgesamt fünf Prozent erhöht. Vereinbarung wurde zudem eine Beschäftigungs- und Standortsicherung. »Wir haben mit einer Tarifkommission, die alle Standorte abdeckt, und einer gut koordinierten Tarifpolitik mehr erreicht, als viele für möglich hielten«, sagt IG Metall-Sekretär Dominik Langosch. Der Arbeitgeber hatte die Forderungen der IG Metall zunächst abgelehnt und dabei auch eine eine drohende Insolvenz ins Feld geführt. Nach Anfertigung eines Gutachtens über die wirtschaftliche Lage des Betriebs konnte die IG Metall dann aber profund argumentieren und sich weitgehend durchsetzen.

Transformationsatlas soll Stand der Digitalisierung aufzeigen

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist in vielen Unternehmen ein wichtiges Zukunftsthema. Immer häufiger verändern sich betriebliche Abläufe durch die Einführung von digitalen Produktionsmethoden. »Das hat bereits jetzt starke Auswirkungen auf die Tätigkeit vieler Beschäftigter«, sagt IG Metall-Sekretär Matthias Ammer. »Die Transformation ist in vollem Gange und wir wollen, dass sie gemeinsam mit den Menschen vollzogen wird, nicht gegen sie«, so der Gewerkschafter.

Um das zu erreichen hat die IG Metall bundesweit in vielen Betrieben damit begonnen, gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten den Stand der Veränderungen zu erfassen. »Wir führen diesen Prozess in bis zu 30 nordhessischen Betrieben durch«, berichtet Ammer. Die Bestandsaufnahme klärt zunächst, wie weit die Transformation in dem je-

weiligen Betrieb bereits fortgeschritten ist. »Gibt es im Unternehmen Elemente von Industrie 4.0, gibt es Roboter, die miteinander kommunizieren und Entscheidungen treffen,

gibt es 3D-Drucker? – Solche Fragen spielen da zunächst eine Rolle«, erläutert er. In einem zweiten Schritt diskutieren IG Metall-



Matthias Ammer

Sekretärinnen und -Sekretäre mit Betriebsräten und Vertrauensleuten mögliche Folgen der Transformation und entwickeln mit und für die Beschäftigten mögliche Strategien.

Das Vorhaben der IG Metall findet bei Betriebsratsvorsitzenden wie Rüdiger Deiß von ACO Passavant in Phillipsthal klare Unterstützung. »Die Arbeitswelt wird sich

sehr stark verändern«, sagt Deiß voraus. »Für uns als Betriebsrat ist das eine Herausforderung, weil wir uns in viele Themenbereiche einarbeiten und konkret beantworten müssen,



Rüdiger Deiß

was dabei im Sinne der Beschäftigten ist.« Es gehe darum, die Transformation zu gestalten und ihre Chancen zu nutzen, betont Deiß. »Vorsprung durch Digitalisierung

kann bedeuten, im Wettbewerb zu bestehen und damit unsere Arbeitsplätze zu sichern«, sagt er. Deshalb wird im April auch bei ACO Passavant gemeinsam mit der IG Metall ein Transformationsatlas erstellt. »Das ist ein Zukunftsthema, dem wir uns stellen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

Coexpan bereitet sich auf Verhandlungen vor

Es ist erst wenige Tage her, als die IG Metall-Mitglieder der Firma Coexpan in Bad Münster am Stein eine Tarif- und Verhandlungskommission gewählt haben. Jetzt traf sich die Tariffkommission zu ihrem ersten Workshop im Landhaus Sutter's in Gensingen.

Im Workshop ging es zum einen um die rechtlichen Möglichkeiten von Tarifaussinandersetzungen. Was kann man alles fordern, wie laufen Warnstreiks ab und welche Rolle spielt der Betriebsrat beim Arbeitskampf? Fragen, die gemeinsam geklärt wurden. Zudem wurde ein Blick in die Tarif-

verträge der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie geworfen. Kern des Treffens war zudem die Kampagnenplanung der kommenden Tarifaussensandersetzung.

»Wir haben als Tariffkommission nach unserer Wahl den nächsten Schritt getan und wollen gut vorberei-

tet sein, wenn es losgeht. Der Workshop war sehr interessant und hat uns dabei gut helfen können«, so Jörg Wilhelm, Betriebsratsvorsitzender bei Coexpan. Auch der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Bad Kreuznach, Ingo Petzold, ist zufrieden. »Es macht viel Spaß, mit den Kolleginnen

und Kollegen Planung und Aktionen gemeinsam vorzubereiten. Nur gemeinsam können wir was erreichen«, so Petzold. Ende März findet die nächste Mitgliederversammlung statt. Auf dieser werden die IG Metall-Mitglieder ihre Forderungen aufstellen und beschließen.



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Grundlagenschulung für Jugendvertreter bei Continental-Teves

Mitte Februar fand bei Conti-Teves eine Grundlagenschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) mit anschließendem Betriebsrundgang statt. Auf der Tagesordnung standen eine Einführung in die praktische JAV-Arbeit in den Betrieben sowie eine Grundlagenschulung für die JAV-Arbeit für alte und neu gewählte Jugendvertreterinnen und

-vertreter. Um den Gewählten die tägliche Arbeit zu erleichtern, erhielten sie »alltagsnützliches Handwerkszeug« und Infos über die strategische Ausrichtung der JAV-Arbeit. Ihnen wurden rechtliche Grundlagen der JAV-Arbeit und auch neue tarifvertragliche Regelungen vermittelt. »Mir hat das Tagesseminar sehr gut gefallen. Mit den un-

terschiedlichen Methoden wurde alles sehr lebendig. Es hat Spaß gemacht! Durch den Austausch mit anderen und das Kennenlernen der rechtlichen Grundlagen habe ich viel Neues gelernt und nehme super Ideen mit«, so Katharina Schröder, JAV-Mitglied bei Fissler.



»TERMINE

- 13. April:
Vertrauensleute-Workshop Bito
Waldhotel Felsbachhof, Ulmet
- 1. Mai – Bad Kreuznach:
10.30 Uhr Demo/Hauptbahnhof,
11 Uhr Kundgebung/Kornmarkt
- 1. Mai – Idar-Oberstein:
14 Uhr Kundgebung/ Marktplatz
Oberstein
- 8. Mai:
Vertrauensleute-Ausschuss
Sutter's Landhaus, Gensingen



Ingo Petzold zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt

Diese Delegiertenversammlung hatte es in sich: Gleich acht Wahlen wurden am 22. Februar 2019 in Bad Kreuznach durchgeführt.

In Zentrum stand die Wahl des Zweiten Bevollmächtigten. Mit knapp 88 Prozent der Stimmen wurde Ingo Petzold zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt, der sich sehr über das Ergebnis freute. »Ich bedanke mich für Euer Vertrauen und meine Wahl zum Zweiten Bevollmächtigten. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen«, so Ingo Petzold direkt nach seiner Wahl auf der Delegiertenversammlung.

»Ich freue mich sehr, mit Ingo Petzold einen langjährigen und geschätzten Kollegen als Zweiten Bevollmächtigten zu begrüßen und gratuliere Ingo herzlich zur Wahl«, sagte Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Bad Kreuznach.

Und noch eine weitere Änderung gab es im Ortsvorstand: Für die beiden zurückgetretenen Kollegen Ralf Beckert und Gerhard Bender-Praß treten Norbert Sehn und Kay Wohlfahrt die Nachfolge an.

Weitere Infos findet Ihr unter:

» igmetall-bad-kreuznach.de

Tarifauseinandersetzungen bei Käuffer Mainz und Rauh Worms

Die Beschäftigten der zwei Käuffer-Betriebe in Mainz und der Firma Rauh in Worms befinden sich gerade in Tarifauseinandersetzungen. Es gibt zwei Felder, auf denen wir uns zurzeit bewegen müssen: Zum einen geht es um eine Entgelterhöhung ab 2019. Unsere Forderung liegt bei einem Plus von 6 Prozent.

Zum anderen geht es darum, alle von der Geschäftsführung im Herbst 2018 gekündigten Tarifverträge in modernisierter Form wieder in Kraft zu setzen. Eine erste Verhandlungsrunde mit dem Arbeitgeber, die Ende Februar stattgefunden hat, wurde durch das Votum der Ta-

rifkommission unterbrochen. Das Angebot der Arbeitgeberseite: eine zweistufige Erhöhung der Entgelte um jeweils 2,1 Prozent in den Jahren 2019 und 2020. Rechnet man die gegenwärtige Inflation ab, wäre das ein realer Einkommenszuwachs von lediglich 0,2 Prozent für dieses Jahr!

Grit Liskes, Gewerkschaftssekretärin aus unserer Geschäftsstelle äußerte sich dazu folgendermaßen: »2,1 Prozent Entgelterhöhung spiegelt in keiner Weise die Erwartungen unserer Mitglieder und der Beschäftigten in den Betrieben wider. Den Kolleginnen und Kollegen ist bewusst, wie gut die aktuelle wirtschaft-

liche Lage ist, und dass die Auftragsbücher durchaus gefüllt sind.«

Über weitere Aktionen und den Verlauf der nächsten Verhandlungen am 4. April werden wir Euch zeitnah informieren.



GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im April

■ 70 Jahre

Wolfgang Beth, Worms
Rosel Bonneck, Rüdeshheim
Helmut Deuble, Taunusstein
Wolfgang Griesheimer, Viernheim
Rainer Janzer, Wendelsheim
Mehmet Tagay, Worms
Jürgen Wildner, Eich

■ 75 Jahre

Heinz-Peter Strübel,
Csongrad/Ungarn

■ 80 Jahre

Hüseyin Esmer, Worms

■ 85 Jahre

Klaus Krüger, Mainz
Horst Laick, Alzey
Gerhard Schäffler, Eltville
Bernhard Seckert, Mainz
Elisabeth Wersin, Budenheim

■ 90 Jahre

Helmut Bähr, Worms
Johann Stitzel, Osthofen

■ 91 Jahre

Helmut Grünfeld, Mainz
Kurt Luf, Nierstein

■ 93 Jahre

Heinz Kieckbusch, Bingen
Gotthard Kinner, Ober-Olm
Rudolf Mann, Hochheim

■ 94 Jahre

Amandus Engel, Engelstadt

Gut aufgestellt für den Gewerkschaftstag



Alexander Hasselbächer,
Astrid Haas und Michael Wilhelmi

Auf der Delegiertenversammlung im März ging es vor allem um die Vorbereitung des Gewerkschaftstags der IG Metall, der Anfang Oktober 2019

in Nürnberg stattfindet. Mit großer Mehrheit der Delegiertenstimmen wurde Astrid Haas, Vertrauensfrau und Ortsvorstandsmitglied, zur ordentlichen Delegierten der Geschäftsstelle Mainz-Worms gewählt. Seit 39 Jahren ist Haas aktives Gewerkschaftsmitglied und seitdem in verschiedenen Funktionen tätig.

»Ich bin stolz und freue mich sehr, die IG Metall Mainz-Worms in diesem Jahr beim höchsten beschlussfassenden Gremium unserer Organisation vertreten zu dürfen«, betonte Astrid Haas in ihrer an-

schließenden Rede. Als ihr Stellvertreter wurde Michael Wilhelmi, Betriebsratsvorsitzender bei Hörmann Automotive Gustavsburg, bestimmt.

Bei der Delegiertenversammlung wurden aber nicht nur personelle, sondern auch inhaltliche Weichen für den Gewerkschaftstag gelegt: Der Seniorenarbeitskreis hatte einen Antrag zu einer gerechten Gestaltung des Steuersystems und der Neuausrichtung des Sozialstaats eingebracht, der unter den Delegierten große Zustimmung fand.



Maifrühstück

Politische Reden,
Weck, Worscht und Woi

1. Mai
11:00 Uhr
Liebfrauenplatz
Mainz

Mit:
Dietmar Muscheid, Malu Dreyer, Michael Ebling,
der Deutsch-Rock-Band „Tranzlate“ aus Mainz, buntem
Kinderprogramm und natürlich den Gewerkschaften:



1. MAI-FEIER IN ALZEY

ab 10.30 Uhr **Demonstration** vom
Bahnhof zum Rossmarkt

ab 11:00 Uhr **Kundgebung**

Mairedner: Alexander Ulrich
Parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion
DIE LINKE

Musik: Michael Halberstadt
Lieder und Songs mit der Gitarre



Worms steht auf für Menschlichkeit

9:00 Uhr: Gebet der Religionen
Am Engel der Kulturen / Dreifaltigkeitskirche

10:00 Uhr: **Kundgebung zum Tag der Arbeit**
Marktplatz

Eröffnung: Bernhard Elz
Vorsitzender DGB Stadtverband Worms

Rede: Klaus-Peter Hammer
Vorsitzender GEW Rheinland-Pfalz

Musik: Rolf Bachmann

Gewerkschaften und Soziale Organisationen,
Aktionen, Infostände, Essen und Getränke



Foto: Panther Media



Wir wünschen
Euch
FROHE OSTERN!

Achtung: geänderte Öffnungszeiten!

Ab dem **1. April 2019** ändern sich die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Neuwied. Ab diesem Zeitpunkt sind wir wie folgt erreichbar: Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und Freitag von 9 Uhr bis 13 Uhr.



TERMINE

Ortsvorstand

8. April, 8.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

17. April, 16.30 Uhr

Start des Transformationsatlas

Chancen und Risiken erkennen

Am 6. und am 18. März führte die IG Metall Neuwied in der Geschäftsstelle Workshops zum Thema Transformation mit ausgewählten Betrieben durch. Diese dienen zur Vorbereitung auf die Erstellung eines »Transformationsatlas«. Das heißt, mittels Fragebogen wird individuell für jeden Betrieb die Transformation ermittelt und analysiert, um Chancen und Risiken zu erkennen und

durch Beteiligung aktiv mitzugestalten.

Der Workshop widmete sich zum Beispiel folgenden Fragen: In wie weit ist der Betrieb auf Veränderungen und deren Auswirkungen vorbereitet? Wie kann die Transformation für Beschäftigte und Betrieb genutzt werden? Welche konkreten Anforderungen ergeben sich für die Betriebsratsarbeit?



Handlungsfelder In einem zweiten Schritt wird in Arbeitsgruppen, bestehend aus Betriebsrat und dem Betriebsbetreuer, eine individuelle Datenerhebung für den jeweiligen Betrieb erarbeitet.

Die Ergebnisse werden anschließend in einer Übersicht (Atlas) für jeden Betrieb mit Hinweisen für betriebliche Handlungserfordernisse dargestellt.

Bei der Umsetzung des Projekts unterstützen zusätzlich praxiserfahrene Mitarbeiter der Firma Mypegasus.

Wir stellen uns selbstbewusst, zuversichtlich und kämpferisch auf die Umbrüche der Transformation ein – damit aus technologischem Fortschritt und ökologischem Wandel sozialer Fortschritt für alle wird!

Als Mitglied hat man's besser

Mitglieder der IG Metall haben auch finanzielle Ansprüche an die IG Metall. Im Jahr 2018 hat die Geschäftsstelle Neuwied 39800 Euro für Sterbegeld-Mitglied und 5100 Euro für Sterbegeld-Lebensgefährte gezahlt. Auch bei Freizeitunfällen sind Mitglieder versichert.

Für Krankenhaustagegeld wurden 5100 Euro ausbezahlt und an Unterstützung für Rentner und Treuegeld 13000 Euro gezahlt. Die

finanziellen Ansprüche hängen von der Dauer der Mitgliedschaft und der Beitragshöhe ab.

Eine persönliche Leistungsübersicht kann telefonisch unter 02631 8368-0 oder per E-Mail angefordert werden:

neuwied@igmetall.de.

Gut beraten und vertreten Gleichzeitig möchten wir noch einmal auf das Rechtsschutzangebot der IG Me-

tall hinweisen, das alle Mitglieder in Anspruch nehmen können.

Die Beratung zu allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen übernehmen die Gewerkschaftssekretäre vor Ort und die juristische Vertretung erfolgt über den DGB Rechtsschutz in Koblenz. Dieser erzielte im Jahr 2018 Erfolgswerte im Bereich Arbeitsrecht in Höhe von 197357,89 Euro und im Bereich Sozialrecht in Höhe von 56060,09 Euro.

Schiff ahoi

Am 1. Mai fährt die IG Metall Neuwied mit dem Schiff zur DGB-Mai-Kundgebung nach Koblenz. Die Mairade wird von Sabrina Kunz, Landesvorsitzende der GdP-Rheinland-Pfalz, gehalten. Eingeladen sind alle IG Metall-Mitglieder mit ihren Familien. Abfahrt in Andernach ist um 8.15 Uhr und in Neuwied um 8.30 Uhr. Die Rückfahrt ist für 13.30



Uhr vorgesehen. Wer Lust und Laune hat, kann im Clubheim Rodenbach den Tag mit einer Grillfeier ausklingen lassen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir unbedingt um Anmeldung über unsere Geschäftsstelle. Weitere Informationen stehen auf unserer Homepage.

Wir gratulieren zum 99. Geburtstag!

Der Kollege Franz Geisbüsch wurde am 16. Februar stolze 99 Jahre alt. Im Namen der IG Metall Neuwied gratulierte ihm die Kollegin Elke Stolte, Vorsitzende des Seniorenausschusses, ganz herzlich zu seinem Festtag.

»Den 100. Geburtstag schaffe ich auch noch«, so die Aussage und das Ziel von Franz Geisbüsch.



Foto: IG Metall

00 Unterschriften aus Offenbach

»Fifty-fifty« lautete die knappe Forderung der IG Metall: Die Arbeitgeber sollten künftig wieder die Hälfte an Zusatzbeiträgen in der gesetzlichen Krankenversicherung zahlen. Der Druck der Gewerkschaften war erfolgreich. Seit dem 1. Januar ist das Prinzip »50:50« wiederhergestellt. Auch die IG Metall hatte lange dafür gekämpft – mit einer Öffentlichkeitskampagne und vielen Gesprächen. Zur Unterschriftensammlung steuerte die Geschäftsstelle Offenbach rund 1100 Unterschriften bei.



TERMINE

55 plus

- Mittwoch, 24. April, 14 Uhr, Besuch des Mainhafens in Hanau mit zweistündiger Führung, Treffpunkt um 13.45 Uhr beim Hafnamt, Saarstraße 12, 63450 Hanau, festes Schuhwerk mitbringen; Anmeldung unbedingt erforderlich: Hermann Stiegler, Telefon: 06184 509 47

Manroland Senioren

- 10. April, 15 Uhr, Treffen der Manroland-Senioren Mainhausen in der Pizzeria »Zum Königsee« in Mainhausen-Zellhausen, Am See 1
- 13. Mai, 15 Uhr, Treffen der Manroland Senioren Offenbach im Naturfreundehaus in Mühlheim, Am Maienschein 467

Vortrag zu Digitalisierung und Transformation

- 4. April, 16 bis 18.30 Uhr, Info-Veranstaltung zu Digitalisierung und Transformation der Industrie im Ostpol Gründercampus in Offenbach, Hermann-Steinhäuser-Straße 43: Es referiert Detlef Gerst, Leiter des Ressorts Zukunft der Arbeit beim Vorstand der IG Metall.

Schichtarbeiter wollen lieber freie Zeit

Die acht zusätzlichen Tage sind begehrt, selbst bei Beschäftigten, die keinen Anspruch darauf haben.

Mit dieser Resonanz hätte kaum einer gerechnet: Knapp 100 Kollegen und Kolleginnen von Feintool System Parts in Obertshausen haben die acht zusätzlichen freien Tage beantragt – und auch erhalten. Das sind fast 60 Prozent aller Beschäftigten, die dafür in Frage kommen.

»Das Feedback ist durchweg positiv«, sagt Betriebsratsvorsitzender Stefan Schmidt. Vielen sei Freizeit wichtiger als Geld. Vorneweg sind es die Schichtarbeiter bei Feintool, die am häufigsten die acht freien Tage in Anspruch nehmen, gefolgt von Eltern und pflegenden Angehörigen. Aber interessiert sind auch andere Beschäftigte: »Es gibt viele Kollegen und Kolleginnen, die die Voraussetzungen nicht erfüllen, aber die acht Tage gern hätten. Die müssen wir allerdings enttäuschen, weil es der Tarifvertrag nicht hergibt.«

Hoher Andrang Beim jüngsten Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie 2018 hat die IG Metall das sogenannte tarifliche Zusatzgeld T-Zug durchgesetzt. Damit erhalten die Beschäftigten neben einer pauschalen Sonderzahlung eine weitere in Höhe von 27,5 Prozent eines Brut-



tomonatsentgelts. Wer kleine Kinder erzieht, Angehörige pflegt oder Schicht arbeitet, kann die zweite Sonderzahlung in sechs freie Tage umwandeln, zwei legt der Arbeitgeber drauf, macht acht. Und die sind begehrt.

Schichtarbeit belastet Ähnlich bei GKN Driveline: Einen regelrechten Run auf die acht Tage gab es in der Gelenkzapfenabteilung. Von den rund 300 Beschäftigten, die dort arbeiten, hat mehr als die Hälfte die freien Tage gewählt. »Körperlich belastende Arbeit und noch Wechselschicht – da müssen viele Kollegen gar nicht nachdenken, wofür sie sich entscheiden«, sagt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi. Die zusätzliche Freizeit wird auch helfen,

den Personalabbau, der bei GKN Driveline ansteht, zu verlangsamen.

Nicht nur Metaller finden die Regelung gut, auch Nicht-Mitglieder nehmen die acht Tage gerne mit. Die Vertrauensleute sprechen sie jetzt nach und nach an und machen deutlich, dass sie den Eintritt in die IG Metall erwarten.

Nicht Teilzeit Verhalten ist dagegen die Resonanz bei Dematic. Nur rund zwölf Beschäftigte haben die acht Tage beantragt. Kein Wunder: Die meisten der 530 Beschäftigten erfüllen die Voraussetzungen nicht, so Betriebsratsvorsitzender Martin Fahrendorf, interessieren sich aber dennoch für die Umwandlung. »Sie hätten gern mehr Freizeit, möchten aber nicht Teilzeit arbeiten.«

Raus zum Tag der Arbeit

Zur diesjährigen Maikundgebung des DGB lautet das Motto »Europa. Jetzt aber richtig!« Die Demonstration geht am 1. Mai um 10.30 Uhr am Gewerkschaftshaus (Berliner Straße 220) in Offenbach los und endet mit der Kundgebung um 11.30 Uhr am Wilhelmsplatz.

Erst spricht DGB-Kreisvorsitzender Tobias Huth, dann folgt der Verdi-Landesbezirksleiter von Hessen, Jürgen Bothner. Dazu gibt es Musik von »Twinfish & The Virgins« und ein Programm für Kinder.



Die Jugend wählte

In elf Betrieben in und um Offenbach wurden 33 JAV-Mitglieder gewählt. Alle zwei Jahre findet in Deutschland die größte politische Jugendwahl statt – die Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz: JAV. Sie ist zuständig für die Jugendlichen und Auszubildenden im Betrieb, achtet darauf, dass die Gesetze eingehalten werden und die Qualität der Ausbildung stimmt. Gewählt wird die JAV von Beschäftigten bis 18 Jahre sowie Auszubildenden und dual Studierenden bis 25 Jahre.

Tarifeinigung bei Streif

Nachdem es Ende vergangenen Jahres doch einigen Ärger im Betrieb gab, den der Betriebsrat gut ausgestanden hatte, ging es auch mit den Tarifverhandlungen voran. Der Arbeitgeber versuchte im Vorfeld Druck auf entscheidende Akteure des Betriebsrats zu machen, um die Tarifbewegung zu schwächen.

Doch nach Auseinandersetzung passierte genau das Gegenteil: Die »schweigende Mehrheit« solidarisierte sich mit dem Betriebsrat und den Zielen der IG Metall.

Nach mehreren Verhandlungen konnte die IG Metall an entscheidenden Punkten tragbare Kompromisse erzielen. Besonders erfreulich ist, dass die Kolleginnen und Kollegen auf Montage und im Kundendienst dieses Mal besonders profitieren konnten. Das war längst überfällig.

Die Kolleginnen und Kollegen zeigten sich zufrieden und die Abstimmung auf der Mitgliederversammlung fiel eindeutig aus.

Tarifbewegung bei Henningsdorfer Elektrostahlwerken

Die Beschäftigten von H.E.S. in Horath und Trier sind zwar unerfahren, aber entschlossen, sich einen Tarifvertrag zu erkämpfen. H.E.S. gehört zur RIVA-Gruppe, die sonst an allen deutschen Standorten tarifgebunden ist. Das Werk ist ausgelastet. Mittlerweile hat an beiden Betriebsstandorten eine Betriebsversammlung stattgefunden, eine gemeinsame Tarifkommission wurde gebildet. Trotz anfänglichem konstruktivem Kontakt hat die Arbeitgeberseite bislang kein Angebot vorgelegt. Weitere Aktionen der IG Metall sind geplant. Wir berichten auf unserer Homepage.



Daumen hoch für das Ergebnis: die Tarfkommision Bharat Forge in Daun

Tarifergebnis bei Bharat Forge in Daun

Einstimmiges Votum der Mitgliederversammlung

Nach zwei konstruktiven Verhandlungsterminen lag ein abstimmungsfähiges Ergebnis vor. Am 23. Februar wurde das von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Im Vorfeld wurden einige betriebliche Aktionen – wie das unterschriebene Großplakat, die Button- oder die Kappenaktion – durchgeführt. Zur Unterstützung der letzten Verhandlung ist ein »Tarifbärchen« im Betrieb »rumgegangen«, das ermuntern und auflockern sollte. Eckpunkte der Einigung sind:

- die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie NRW, mit Ausnahme der Übernahmeregelung für Auszubildende. Diese sollen wie bisher üblich erst befristete Verträge nach der Ausbildung erhalten;
- die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit von 37,5 Stunden in den

Jahren 2020 und 2021 auf 37 Stunden und in den Folgejahren jeweils um eine halbe Stunde bis zum Erreichen der 35-Stunden-Woche;

- alle Entgeltbestandteile des Entgelttarifvertrags werden während der Laufzeit dynamisch weitergegeben;
- Ausschluss betriebsbedingter Beendigungs- und Änderungskündigungen mit dem Ziel der Versetzung bis 31. Dezember 2020;
- Verhandlungsverpflichtung für den Fall, dass in der nächsten Tarifrunde eine Änderung bei der betrieblichen Altersvorsorge erzielt wird oder zusätzliche Entgeltbestandteile vereinbart werden.

Die Ge- und Entschlossenheit in der Belegschaft hat dazu geführt, dass dieses Ergebnis in sehr kurzer Zeit erreicht werden konnte. Dies ist ein sehr positives Beispiel für viele Betriebe in der Region Trier.

Belegschaft von Ergocast kämpft

Unter den Bedingungen einer Insolvenz gleichen Verhandlungen einer Erpressung: »Wenn die Belegschaft einer 40-Stunden-Woche nicht zustimmt, wird der Betrieb liquidiert.« Die Belegschaft hatte als Reaktion – in Anlehnung an die Gelbwestenproteste in Frankreich – ebenfalls mit gelben Westen im Betrieb ihren Unmut zum Ausdruck gebracht. Nach langer Diskussion stimmte eine Mehrheit auf der Mitgliederversammlung dem Verhandlungsergebnis zu, das sehr umfangreiche Ergänzungen,



auch eine zeitweise 40-Stunden-Woche und unter anderem auch eine Transfergesellschaft vorsieht. Die Kollegen stehen selbstbewusst zu ihrer Entscheidung: »Wir haben den Betrieb gerettet – sonst niemand.«

Zentrale, bundesweite Demonstration in Berlin: 29. Juni

»Die Uhr tickt – Fairwandel – sozial, ökologisch, demokratisch – nur mit uns!«

Unter diesem Motto ruft der Vorstand der IG Metall am Samstag, 29. Juni, seine Mitglieder nach Berlin. Dort wird ab 13 Uhr vor dem Brandenburger Tor eine zentrale Demonstration stattfinden. Es geht um die Zukunft unserer Industrie-Arbeitsplätze und unsere Ansprüche an ein gutes Leben. Die IG Metall rechnet mit Zehntausenden Kolleginnen und Kollegen. Es werden Sonderzüge und Busse zur Verfügung gestellt. Dazu werden in den nächsten Wochen Materialien erstellt. Abfahrtsmöglichkeiten werden in den nächsten Wochen organisiert, die Infos dazu werden schnellstmöglich an die Betriebe verschickt.

►TERMINE

- 6. April: **Ortsfrauenausschuss-sitzung**, mit Spendenübergabe ans Frauenhaus, Sitzungssaal, Haus der Gewerkschaften
- 11. April, **Tarfkommision Metall und Elektro Mitte mit Delegierten zum Gewerkschaftstag**, Hanau
- 18. und 19. Mai: **Zentrales Ausschusswochenende**, Bitburg
- 21. Mai: **Bezirkskonferenz Mitte**, Erfurt
- 22. bis 24. Mai: **Seminarreihe »Nachwuchsförderung I«**
- 28. Mai: **Ortsvorstandssitzung**, Sitzungssaal, Haus der Gewerkschaften
- 17. bis 19. Juni: **Seminarreihe »Nachwuchsförderung II«**
- 28. Juni: **Ortsvorstandssitzung**, Kloster Karthaus, Konz
- 28. Juni: **Delegiertenversammlung mit anschließender Jubilarehrung**, Kloster Karthaus, Konz
- 29. Juni: **Zentrale, bundesweite Demonstration der IG Metall**, 13 Uhr, Brandenburger Tor, Berlin

»IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

» wiesbaden-limburg@igmetall.de, » igmetall-wiesbaden-limburg.de

» facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater



Betriebliche Aktionen am Internationalen Frauenkampftag

Aktive Metallerinnen und Metallarbeiter waren auch in diesem Jahr zum Internationalen Frauenkampftag in unseren Betrieben unterwegs. In den Gesprächen ist klar geworden, dass noch eine Menge Arbeit vor uns liegt, wenn es um die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann geht. Dafür wird sich unsere IG Metall auch in Zukunft einsetzen.



»TERMINE

- 11. April: ab 9 Uhr BR Inforunde in der Geschäftsstelle
- 17. April: ab 17 Uhr Ortsjugendausschuss in der Geschäftsstelle
- 20. April: ab 11 Uhr Ostermarsch Limburg – Treffpunkt Bahnhofsvorplatz
- 25. April: ab 17 Uhr Ortsfrauenausschuss in der Geschäftsstelle
- 29. Juni: #Fairwandel – nur mit uns – Großkundgebung der IG Metall in Berlin

Für einen ökologischen Wandel, der sozial ist!

Die IG Metall führt am 29. Juni unter dem Motto »Fairwandel« eine Großkundgebung in Berlin durch. Worum geht es dabei? Dazu ein Interview mit dem Ersten Bevollmächtigten, Axel Gerntke.

Digitalisierung, Dekarbonisierung, Industrie 4.0 prägen die künftige Industrieentwicklung. Müssen wir uns als IG Metall dagegen wehren?

Wenn es darum geht, ökologischer, nachhaltiger und gleichzeitig noch effizienter zu produzieren, dann ist das im Grundsatz sinnvoll. Die Klimaproblematik lässt uns gar keine Wahl. Aber die spannende Frage bleibt: Wer trägt die Lasten eines solchen Umbaus? Heißt höhere Produktivität höhere Profite? Oder wird höhere Produktivität in Arbeitszeitverkürzung und höhere Löhne umgesetzt? Diese Fragen sind nicht entschieden. Die IG Metall unterstützt den Umbau und sorgt zugleich dafür, dass er nicht auf



dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen stattfindet.

Was heißt das konkret?

Ein Beispiel. Wenn die Industrie umgebaut wird, kann dies zu Arbeitslosigkeit führen, obwohl die Konzerne gleichzeitig Profite machen. Das darf aber nicht sein. Darum engagiert sich die IG Metall für eine Verbesserung des Kündigungsschutzes, für einen Ausbau des Kurzarbeitergeldes und für Weiterbildung, die vom Ar-

beitgeber und der öffentlichen Hand finanziert werden muss. Und wenn dennoch Kolleginnen und Kollegen entlassen werden, dann brauchen wir ein vernünftiges Arbeitslosengeld statt Hartz IV.

Das kostet eine Menge Geld. Wer soll das bezahlen?

Das ist der Punkt. Nicht die Beschäftigten dürfen über indirekte Steuern weiter zur Kasse gebeten werden. Sondern wir müssen an die Profite der großen Konzerne und an die Super-Reichen heran.

Wird man da nicht leicht als Populist bezeichnet?

Ich rede über Multimillionäre und Milliardäre. Wenn es Populismus ist, zu fordern, dass diese über eine Millionärssteuer und durch höhere Erbschaftssteuern zur Finanzierung des Gemeinwesens herangezogen werden, dann bin ich gern Populist.

Das Interview führte Adrian Klock

Schichtarbeit und ihre Folgen

Um Leben mit Schichtarbeit und den damit verbundenen gesundheitlichen und sozialen Folgen ging es in der Veranstaltung von IG Metall, Verdi und dem DGB am Internationalen Frauentag.

Rund 40 Kolleginnen und Kollegen fanden sich ein. Nach einem Input von Jenifer Plater (IG Metall) und Erfahrungsberichten der Betriebsrätinnen Freya Hertling-Fetter

und Marie Diop sowie der Verdi-Gewerkschaftssekretärin Anja Golder entstand ein intensiver Austausch mit dem Publikum.

Der Abend machte deutlich, dass Schichtarbeit und ihre Folgen ein Thema ist, das aus Sicht vieler Anwesender unbedingt mehr Beachtung finden muss – und dass Aufklärung über die Folgen von Schichtarbeit in den Betrieben nötig ist.



Heraus zum 1. Mai



Zum internationalen Kampftag der Arbeiterbewegung am 1. Mai rufen der DGB und seine Mitgliedsorganisationen unter dem Motto »Europa. Jetzt aber richtig!« bundesweit auf. Auch in Limburg und Wiesbaden wird es jeweils Kundgebungen geben. Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg, wird an beiden Orten sprechen. In Wiesbaden wird zudem unser Kollege Enrico Roth aus dem Ortsjugendausschuss der Geschäftsstelle für die Jugend sprechen.

Wirtschaftliche und ökologische Erneuerung – nur mit uns!

Den Wandel fair gestalten: IG Metall ruft zur Teilnahme an einer Kundgebung am 29. Juni in Berlin auf.

Auch bei uns häufen sich die schlechten Nachrichten. In vielen Betrieben im Bereich unserer Geschäftsstelle gehen die Auftrags-eingänge zurück. Die Geschäftsergebnisse bleiben unterhalb der bisherigen Wirtschaftspläne. Reorganisationsprozesse und Kostensenkungsprogramme werden vom Management auf die Tagesordnung gesetzt.

Und es wird bereits gehandelt: Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter wurden in den vergangenen Wochen von einem auf den anderen Tag nach Hause geschickt. Befristete Beschäftigte blicken in eine ungewisse Zukunft. In den zurückliegenden Wochen gab es die ersten Versuche, in einigen Betrieben die Entgelte zu kürzen.

Bislang konnten unser gemeinsamer Widerstand in den Betrieben und unsere aktiven IG Metall-Betriebsräte diese Versuche abwehren. Aber machen wir uns nichts vor: Hier müssen wir weiter hellwach und alarmbereit bleiben. Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute werden dringender gebraucht als je zuvor.

Allerdings reichen Abwehrkämpfe nicht aus. Wir wollen unsere Zukunft mitgestalten. Die Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze stehen vor großen Veränderungen: Neue Mobilitätskonzepte werden diskutiert, die unmittelbare Auswirkungen auf die Autohersteller und ihre Zulieferer haben. Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse bietet Chancen und Risiken. Arbeitsplätze und Wertschöpfungsketten werden sich allerdings verändern.

Wir sind der Überzeugung: Umweltziele, Beschäftigungs- und Wohlstandsziele sowie industrielle Ziele gehören zusammen. Wer diese Ziele nicht gleichrangig verfolgt, wird scheitern. Unsere Erfahrung der letzten Wirtschaftskrise beweist: Gerade Industrie-Arbeitsplätze stellen das stabile Rückgrat unserer Wirtschaft dar. Wer sie in Gefahr bringt, spielt mit dem Feuer. Die IG Metall ruft daher alle Bürgerinnen und Bürger zu



WWW.IGMETALL.DE



DIE UHR TICKT
#FAIRWANDEL
SOZIAL, ÖKOLOGISCH, DEMOKRATISCH
NUR MIT UNS

WANDEL GEHT NUR GERECHT. GEGEN PROFITGIER, POLITIK-VERSAGEN UND SPALTUNG. DARUM: WIR FAHREN NACH BERLIN Für eine soziale Transformation: ▶ Sichere und tarifgebundene Zukunftsarbeitsplätze ▶ Zurückdrängung prekärer Arbeit ▶ Recht auf Weiterbildung Für eine ökologische Transformation: ▶ Klimaschutzziele einhalten ▶ Investitionen in innovative und nachhaltige Industrie ▶ Öffentliche Infrastruktur massiv ausbauen	Für eine demokratische Transformation: ▶ Keine Entscheidungen über unsere Köpfe hinweg ▶ Mehr Beteiligung im Betrieb ▶ Mehr Mitbestimmung in der Wirtschaft Kulturelles Rahmenprogramm Mit Jörg Hofmann, 1. Vorsitzender der IG Metall, IG Metall Jugend, Vertreterinnen und Vertreter von Sozial- und Umweltverbänden AM 29. JUNI 2019 13:00 UHR BRANDENBURGER TOR
--	---

einer Demonstration und Kundgebung am 29. Juni 2019 in Berlin auf. Damit wollen wir der Politik unsere Entschlossenheit deutlich machen, dass eine wirtschaftliche, ökologische

und soziale Erneuerung nur mit uns zu machen ist. Aktuelle Planungen für die Anreise nach Berlin laufen.

Wir bitten Euch herzlich, bereits heute diesen Termin zu reser-

vieren. Unsere IG Metall-Vertrauensleute werden in den nächsten Wochen für Deine aktive Unterstützung und Teilnahme an der Kundgebung werben.

WICHTIGE TERMINE

Raus zum 1. Mai

In Westthüringen finden verschiedene Veranstaltungen statt. Die konkreten Veranstaltungshinweise bitten wir der lokalen Presse oder unserer Homepage zu entnehmen, da bei Redaktionsschluss noch nicht alle Details abgestimmt waren. Durchsetzungsfähig sind wir als Gewerkschaften vor allem dann, wenn viele Menschen als Mitglieder der Gewerkschaft gemeinsame Ziele verabreden und durch gemeinsames Handeln deren Umsetzung erkämpfen. Das gilt im Betrieb, aber auch in der Politik.

Am 29. Juni nach Berlin

Die IG Metall ruft auf zur Teilnahme an einem bundesweiten Aktionstag in Berlin. Wir wollen die Veränderungen in der Gesellschaft und Arbeitswelt sozial, ökologisch und demokratisch mitgestalten. Dazu wollen wir ein klares öffentliches Zeichen setzen. Unsere Zukunft gehört uns und wir gestalten sie mit.

Einer von 365 Frauentagen im Jahr

Tradition gepflegt Aus Anlass des Internationalen Frauentages luden der DGB gemeinsam mit der IG Metall Eisenach zu Veranstaltungen in Eisenach und Gotha ein.



Frauentag mit Film und Austausch in Eisenach ...



... und mit Liebesbriefen von Rosa Luxemburg in Gotha

Frauentag ist für uns nicht nur einmal im Jahr, sondern jeden Tag. Dennoch ist es eine schöne Tradition, aus Anlass des Internationalen Frauentags am 8. März zu besonderen Veranstaltungen einzuladen. So fand am Vorabend, am 7. März, eine Filmvorführung im Nachbarschafts-

zentrum in der Goethestraße in Eisenach statt. Gezeigt wurde der Frauenrechtsfilm über den Aufstand der Suffragetten. Die Veranstaltung war gut besucht. In gemütlicher Runde klang der Abend aus.

Am 8. März hatten DGB und IG Metall in Gotha in das Kultur-

haus »Art der Stadt« zur Frauentagsfeier geladen. Nach einer politischen Begrüßung erhielten die Teilnehmenden durch die Schauspielerin Katharina Vötter Einblicke in Liebesbriefe von Rosa Luxemburg. Dabei wurde sie von Constantin von Thun am Klavier begleitet.

Delegierte für den Gewerkschaftstag gewählt

In der Delegiertenversammlung am 12. März in Eisenach wurde intensiv über die Veränderungen in der industriellen Fertigung und deren Auswirkungen für die Region Westthüringen diskutiert. Uwe Laubach, Erster Bevollmächtigter, rief in Erinnerung, dass seit dem Jahr 2015 mehr als 1500 Arbeitsplätze in der Automobilzulieferindustrie in Westthüringen weggefallen sind. Das führt zugleich dazu, dass die Anzahl der IG Metall-Mitglieder in den Betrieben der Region abgenommen hat. Diesen Trend müssen wir durch zwei Maßnahmen umkehren. Einmal sprechen wir in den bereits betreuten Betrieben die unorganisierten Beschäftigten intensiv an. Die Durchsetzung der Angleichung der Arbeitszeit und andere Tarifthemen können dafür Anlass sein. Parallel dazu setzen wir die Aktivitäten fort, neue Betriebe in die Tarifbindung zu führen. Dazu müssen wir in den Belegschaften durchsetzungsfähig sein.

In diesem Jahr findet vom 6. bis 12. Oktober der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg statt. Gemäß Satzung der IG Metall können für die IG Metall Eisenach zwei Delegierte entsandt werden, dabei mindestens eine Frau wegen des Anteils von Frauen in der Mitgliedschaft der IG Metall.

Am 12. März wurden Heike Brell (Bild links) und Dirk Borghardt (Bild rechts) als Delegierte ge-



wählt. Heike ist Betriebsratsvorsitzende der Thüringer Präzisionsfedern in Ruhla. Dirk ist Betriebsratsvorsitzender der Preh Car Connect in Dippach. Als dritter Kandidat stand Fritz Hofmann, Betriebsrat bei Opel Eisenach, zur Wahl.

Als stellvertretende Delegierte wurden Astrid Fettien von JD Norman Eisenach und Jens Sieder, Betriebsratsvorsitzender der Lear Corporation Eisenach, gewählt.



Brand in Ifta

Jede Belegschaft mit mindestens fünf Beschäftigten über 18 Jahren soll sich einen Betriebsrat wählen. In einigen Betrieben ist das bisher noch nicht erfolgt. Das wollen wir ändern. Deswegen unterstützen wir Belegschaften bei der Einleitung und Durchführung von Betriebsratswahlen auch außerhalb der regulären Wahlzeiträume.

Wenn bei Euch im Betrieb noch kein Betriebsrat bestehen sollte, helfen wir gern auch bei Euch mit, das zu ändern. Sprecht uns dazu bitte – gern vertraulich – an.

Erstmals will nun auch die Belegschaft von Brand Fenstertechnik in Ifta (Wartburgkreis) mit unserer Unterstützung einen Betriebsrat wählen. Der Betrieb produziert Bauelemente. Die IG Metall Eisenach lud die knapp 200 Beschäftigten am 12. März zur ersten Betriebsversammlung ein. Es wurde ein dreiköpfiger Wahlvorstand zur Einleitung der Betriebsratswahl gewählt.

TERMINE

Ortsvorstand

■ 29. April, 15 Uhr, Erfurt

Ortsvertrauensleute-

ausschuss

■ 10. April, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 09. April, 16 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

■ 10. April, 17 Uhr, Erfurt

DGB Jugend

■ 14. April, 10 Uhr, Gedenkstätte
Buchenwald: geführter Rundgang

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

■ 2. April, 9 Uhr, Weimar

■ 3. April, 14 Uhr, Erfurt

■ 11. April, 13 Uhr, Sömmerda

■ 17. April, 14 Uhr, Apolda

■ 24. April, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis

■ 30. April, 9:30 Uhr, Erfurt

1. Mai

Erfurt: Zusammenstehen!

Gemeinsam für eine solidarische
Gesellschaft der vielen –
gegen den Kampf der AfD gegen
Menschlichkeit und Demokratie

■ 10 Uhr, Staatskanzlei,
Start der Demonstration

■ 11 Uhr, Anger,
Zwischenkundgebung

■ 12 Uhr Beethovenpark neben dem
Landtag,
Kundgebung und Konzert

Weitere Informationen im Internet:

▶ zusammenstehen.eu

Weimar 10 Uhr, Kundgebung

Apolda 12 Uhr, Kundgebung

Sömmerda 9.30 Uhr, Kundgebung

Gut organisieren für die Angleichung Ost

Im Tarifiergebnis 2018 für die Metall- und Elektroindustrie wurde eine Gesprächsvereinbarung festgehalten, die nach fast 30 Jahren Mauerfall auch die Grenze bei den Arbeitszeiten öffnen sollte.

Dass diese Gespräche nach ersten Hürden nun wieder Fahrt aufnehmen, darüber informierte Ilko Vehlows, Erster Bevollmächtigter der

IG Metall Erfurt, die Mitglieder des tarifpolitischen Ausschusses, der am 13. März zusammenkam.

Damit diese Gespräche auch in eine Richtung laufen, die zur Arbeitszeitreduzierung führt, müssen sich unsere Betriebe gut aufstellen. So wurden im tarifpolitischen Ausschuss auch verschiedene Aktionen geplant, um zunächst öffentlichen

Druck aufzubauen: Es werden in allen tarifgebundenen Betrieben Fotoaktionen organisiert.

Klar wurde aber auch, dass wir darauf vorbereitet sein müssen, diesen Druck zu verstärken. Ob wie geplant Ende Mai ein Gesprächsergebnis erzielt wird, hängt maßgeblich davon ab, wie gut wir in den Betrieben organisiert sind.



IG Metall fördert die Jugendarbeit des Technischen Hilfswerks

Die IG Metall Erfurt unterstützt mit einer Spende von 1000 Euro die Jugendarbeit im Katastrophenschutz des Technischen Hilfswerks (THW), Ortsverband Erfurt. Die Spende übergab Ilko Vehlows, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt, am 27. Februar.

Wie wichtig Hilfe im Katastrophenfall ist, merkt man oft erst, wenn es zu spät ist. Die wenigsten von uns haben vor Augen, dass diese Hilfe erst durch ein sehr breites ehrenamtliches Engagement ermög-

licht wird. So engagieren sich auch Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall Erfurt in den Reihen des THW Ortsverbands.

»Mit unserer Spende möchten wir die Nachwuchsarbeit des THW in der Landeshauptstadt unterstützen. Wir finden es wichtig, dass auch Kinder und Jugendliche an dieses Ehrenamt und so an den Dienst am Gemeinwohl herangeführt werden. Unsere Spende soll helfen, die zum Teil sehr teure Ausrüstung für die Ausbildung zu ehrenamtlichen Helfern und

Helferinnen anzuschaffen«, so Ilko Vehlows. Und weiter: »Als IG Metall sind wir für unsere Mitglieder auch in Notlagen da. So gewährten wir beispielsweise beim letzten Hochwasser unkompliziert finanzielle Hilfe für unsere Kolleginnen und Kollegen in der Region. Dabei haben wir vor Augen geführt bekommen, wie wichtig auch die konkrete Hilfe vor Ort für die Menschen ist. Diesen Dienst an der Allgemeinheit finden wir sehr wichtig, und wir wollen unseren Teil zur Unterstützung leisten.«

Wolfgang Rudolph verstorben

Am Sonntag, 17. Februar, ist unser Kollege Wolfgang Rudolph im Alter von 89 Jahren verstorben. Wir haben



Wolfgang bis zuletzt als sehr engagierten und vor allem jederzeit ansprechbaren Kollegen im AGA-Arbeitskreis erlebt, der nicht müde wurde, sich trotz hohen Lebensalters immer wieder mit neuen Ideen in die politische Diskussion einzubringen. Aus der Delegiertenversammlung werden wir Wolfgang als mahnende Stimme und historisches Bewusstsein in Erinnerung behalten. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vehlows bei MDC Power

Der Geschäftsführer der IG Metall Erfurt, Ilko Vehlows, sprach am 7. März erstmals in dieser Funktion zu der Belegschaft der MDC-Power in Kölleda.

Ein Thema war der aktuelle Stand des Ergänzungstarifvertrags, der derzeit verhandelt wird. Eine Weiterentwicklung mit dem Ziel, den Kollegen und Kolleginnen eine bessere Planbarkeit ihrer persönlichen zeitlichen Belange zu ermöglichen, ist ein wichtiger Bestandteil der Gesprä-

che, ebenso wie die Durchsetzung monetärer Aspekte. Ein weiteres Thema war die Angleichung der Arbeitszeit Ost. Vor dem Hintergrund, dass es 30 Jahre nach dem Mauerfall immer noch Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland gibt, werde es höchste Zeit, die Angleichung mit Nachdruck anzugehen.



►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena, Telefon: 03641 468 60

► jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera, Telefon: 0365 82 14 30

► gera@igmetall.de

Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Wer die Härtesten will, kann auf Frauen nicht verzichten

Arbeiten in einer Gießerei zählt noch immer zu den härtesten Jobs, die es in der Metall- und Elektroindustrie gibt. Egal ob in der Putzerei, in der Formerei oder im Schmelzbetrieb, die Beschäftigten stehen täglich ihren Mann ... und ihre Frau. Nahezu unsichtbar, denn in zwölf Meter Höhe unter dem Dach sind es bei Silbitz Guss viele Frauen, die die Kräne fahren, mit denen Tonnen bewegt werden. Umsicht, Genauigkeit, Konzentration sind permanent gefordert, denn was da am Haken hängt, könnte in einer Sekunde Unaufmerksamkeit ein Leben beenden. Auf Einladung der IG Metall nahmen sich 15 der Kranfahrerinnen und Kranfahrer ein Wochenende Zeit, um über die Belastungen an ihren Arbeitsplätzen zu reden. Gemeinsames Ziel: in den nächsten Monaten für die anderen Beschäftigten sichtbarer werden.

Für gleiche Rechte

Internationaler Frauentag – 100 Jahre Frauenwahlrecht

Jedes Jahr zum Internationalen Frauentag geht der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Gera in einen Betrieb, um den Frauen dort die Glückwünsche zum Internationalen Frauentag zu überbringen. Dieses Jahr war es die Firma POG in Löbichau. Die IG Metall überreichte den Frauen eine Rose sowie verschiedene Informationsmaterialien und kam in gute Gespräche über die aktuelle Situation und die Forderungen der Frauen.

Zur gleichen Zeit gab es gemeinsam mit Frauen des DGB und einiger Einzelgewerkschaften in der Fußgängerzone in Gera einen Informationsstand zu den Forderungen der Frauen an Politik und Gesellschaft.

Dabei wurde auch eine Umfrage durch die Gleichstellungsbeauftragte zu familienpolitischen Themen durchgeführt.

Gleiche Rechte sind für uns heute das zentrale Ziel – im Betrieb, in der Gesellschaft und im Parlament.

Frauen stießen jedoch schon mit ihrer Forderung nach einem Wahlrecht lange auf heftigen Widerstand. Erst vor 100 Jahren erhielten sie das Recht, zu wählen und gewählt zu werden.

Genau zu diesem Thema fand mit dem DGB und verschiedenen anderen Einzelgewerkschaften am 9. März in Gera eine gemeinsame Frauentagsveranstaltung statt. Dabei wurde der Film »Die göttliche Ordnung« gezeigt, in dem Schweizer Frauen 1973 in einem kleinen Dorf in den Bergen um ihr Stimmrecht kämpfen.

Die Frauen verschiedener Gewerkschaften sowie Parteien und Organisationen nutzten außerdem den Rahmen der Veranstaltung, um ihre Arbeit an Infoständen zu prä-

sentieren und in den Austausch mit den Gästen zu treten. Dabei kamen interessante Gespräche zustande und es wurden neue Kontakte geknüpft.

Vor 100 Jahren, am 19. Februar 1919, hielt die Sozialdemokratin Marie Juchacz als erste Frau eine Rede im deutschen Parlament. Heute ist immerhin fast jede dritte Abgeordnete eine Frau (30,7 Prozent). Allerdings sind es weniger als in der Legislaturperiode zuvor, weil der Anteil der Frauen in der AfD so gering ist (10 von 94). Das sollte uns allen zu denken geben. Wir müssen aufpassen, dass die Errungenschaften in der Gleichstellung nicht wieder zurückgedreht werden, und uns den Anfängen entgegenstellen.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass auch Frauen ein eigenständiges, selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben führen können!

**WER DIE BESTEN WILL,
KANN AUF FRAUEN
NICHT VERZICHTEN.**

►TAGESSEMINARE

- 9. April, MAXX Hotel Jena, Transformationsprozess gestalten
- 9. Mai, MAXX Hotel Jena, Öffentlichkeitsarbeit im Betriebsrat
- 14. Mai, Royal Inn Regent Gera, Tagung Arbeits- und Gesundheitsschutz

Warnstreik der Firma Louis Renner

Erstmals gab es in der Geschichte der Firma Louis Renner in Meuselwitz einen Warnstreik!

Unsere Forderung in der Tarifrunde 2019 ist die Angleichung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen an die Tarifverträge der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Thüringen! Jedoch min-

destens 6 Prozent oder 123 Euro Lohn- und Gehaltserhöhung. Das Angebot der Arbeitgeber von 3,5 Prozent wurde nicht angenommen. Um ein besseres Ergebnis durchzusetzen, legten die Beschäftigten am 21. Februar für drei Stunden die Arbeit nie-



Warnstreik am 21. Februar

der und forderten den Arbeitgeber auf, ein verbessertes Angebot auf den Tisch zulegen.

Warnstreiktraining bei Feintool

Bei Feintool in Jena läuft bis zum Ende des Jahres noch der aktuelle Haustarifvertrag. Nach mehreren Gesprächen mit der Geschäftsleitung, den Haustarifvertrag zum 1. Januar 2020 in einen Anerkennungs-tarifvertrag umzuwandeln, kam das Stopp aus der Schweizer Konzernzentrale. Jetzt bereiten wir uns auf einen Arbeitskampf nach Ablauf der

Friedenspflicht vor. Organisationsgrad 93 Prozent: passt. Gewählte Vertrauensleute 25: passt. Mitglieder-versammlungen mit 100 Beschäftigten: passt. Monatliche Vertrauensleutesitzungen: passt. Was noch fehlt? Aktionserfahrung. Daher gab es am 28. Februar ein erstes Training. In der Mittagspause, denn noch ist Friedenspflicht.



Aktion in der Mittagspause bei Feintool in Jena

Wer keine Entscheidungen trifft, den treffen Entscheidungen

Entscheidungen werden im Jahr 2019 viele getroffen. Einige bekommen die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben schon zu spüren. Gerade in der Automobilzulieferindustrie treffen die Arbeitgeber ihre ersten Entscheidungen und beginnen mit der Umstrukturierung der Betriebe. In den meisten Fällen geht es um mehr als die Umstellung der Wertschöpfungsketten. Es geht um Personalabbau! Der Transformationsprozess hinterlässt schon heute in sechs Betrieben im Norden von Thüringen erste Spuren. Es erfolgt Personalabbau oder ein Stellenabbau ist geplant.

Für mit Industriearbeitsplätzen dünn besiedelte Regionen wird dies, wenn man nicht gegensteuert, erhebliche Folgen auf zukünftige Arbeitsplätze, Einkommen und Steuereinnahmen haben.



Um den Zug nicht zu verpassen, hat sich die IG Metall mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten im Norden Thüringens mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt. Mit dem Transformationsatlas wird zur Zeit eine erste Analyse durchgeführt, um



zu ermitteln, ob die Betriebe auf die Anforderungen von morgen ausreichend vorbereitet sind.

Fünf Anträge Die Delegierten der IG Metall Nordhausen setzten sich mit den Veränderungsprozessen auseinander. Auf ihrer Versammlung diskutierten sie über die Zukunft des Sozialstaats, erforderliche Verteilungsprozesse und die Arbeitswelt von morgen. Auf Empfehlung des Ortsvorstands verabschiedeten sie fünf Anträge zur Beschlussfassung für den Gewerkschaftstag.

Mit den Themen Rentenpolitik, betriebliche und tarifliche Leistungs politik, Transformation gestalten sowie Wirtschaft und Gesellschaft wurden die Schwerpunkte erfasst.

Gleichberechtigt Zum Frauentag hinterfragte der Ortsfrauenausschuss (OFA) kritisch, ob die Wirtschaft noch in einer Welt wie vor 100 Jahren lebt. Langsam sollte »Mann« begriffen haben, dass Frauen die gleichen Rechte haben wie Männer. Wenn das Handelsblatt am 8. März 2019 titelt, »Frauen als Lösung für den Fachkräftemangel«, ist dies schon erschreckend. »Frauen sind keine Lösungen



für gesellschaftliche Probleme, sondern gleichberechtigter Teil im Sozialstaat. Wirtschaft und Politik sollten sich besser mit sozialen Lösungen statt mit spalterischen Lösungen befassen«, so Silvia Nolte, Sprecherin des OFA.

Mit den Europawahlen werden die Menschen am 26. Mai eine erste Entscheidung treffen müssen. Eine Entscheidung von nicht unwesentlicher Bedeutung. Es geht um nicht viel mehr als um den Zusammenhalt Europas. Darin liegt die Chance auf den Ausbau von sozialen Rechten für die Menschen in Europa. Wir wollen keinen Verdrängungswettbewerb, in dem sich die Staaten von vereinzelt nationalen Interessen leiten lassen und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Ende nur verlieren.

Vor 30 Jahren vereinte sich ein gespaltenes Deutschland und baute damit die Mauern in Europa ab. Diesen Prozess gilt es zu vollenden. Die Rechte der Mehrheit der Menschen können nur in einem vereinten Europa gestärkt werden. »Es ist keine Zeit für neue Mauern.« Geht wählen und trifft Eure Entscheidung für ein vereintes Europa mit sozialer Zukunft.

Euer Bernd Spitzbarth



Angleichung Arbeitszeit Ost Das ist nicht nur eine Frage von Gerechtigkeit. Die Angleichung der Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden ist für viele Betriebe das Instrument zur Beschäftigungssicherung, zur Vermeidung von Personalabbau. Im tarifpolitischen Ausschuss hat man sich intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt und die ersten Schritte festgelegt. Die Angleichung muss jetzt vereinbart und schnell umgesetzt werden.

Transformation Veränderungen bestimmen das Bild in der Arbeitswelt und nicht zuletzt in der Gesellschaft.



TERMINE

- 1. April und 6. Mai, Ortsvorstand
- 16. April und 14. Mai, Ortsvertrauensleuteitzung
- 23. April, AGA Sitzung
- 7. Mai, Tarifpolitischer Ausschuss
- 7. Mai, Ortsfrauenausschuss
- 13. Mai, Konferenz-Europa-Wahlen

WICHTIGE TERMINE

Raus zum 1. Mai

In Südthüringen finden verschiedene Veranstaltungen statt. Die konkreten Veranstaltungshinweise bitten wir der lokalen Presse oder unserer Homepage zu entnehmen, da bei Redaktionsschluss noch nicht alle Details abgestimmt waren.

Durchsetzungsfähig sind Gewerkschaften vor allem dann, wenn viele Menschen als Mitglieder der Gewerkschaft gemeinsame Ziele verabreden und durch gemeinsames Handeln deren Umsetzung erkämpfen. Das gilt im Betrieb, aber auch in der Politik.

Am 29. Juni nach Berlin

Die IG Metall ruft auf zur Teilnahme an einem bundesweiten Aktionstag in Berlin. Wir wollen die Veränderungen in der Arbeitswelt sozial, ökologisch und demokratisch mitgestalten. Dazu wollen wir ein klares öffentliches Zeichen setzen. Unsere Zukunft gehört uns und wir gestalten sie mit.

Ralf Kutzner zu Besuch in der Region

Austausch und Betriebsrundgang Unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied Ralf Kutzner, verantwortlich auch für die Handwerksarbeit, besuchte das BTZ Rohr-Kloster und die Versbach Metallbau.

In vielen Bereichen arbeiten das Südthüringer Handwerk und die IG Metall Suhl-Sonneberg eng zusammen. Darüber informierte sich Ralf Kutzner (beide Bilder jeweils 2.v.r.), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, im Januar. Vormittags besuchte Ralf gemeinsam mit dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Suhl-Sonneberg, Thomas Steinhäuser (beide Bilder jeweils 1.v.r.), das Bildungs- und Tech-

nologiezentrum BTZ der Handwerkskammer Südthüringen in Rohr-Kloster. Die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Südthüringen, Manuela Glühmann (oberes Bild, 3.v.l.), sowie beide Vizepräsidenten der HWK Südthüringen, Lutz Koscielsky (beide Bilder jeweils 3.v.r.) für die Arbeitgeber und Mario Hau (beide Bilder jeweils 2.v.l.) für die Arbeitnehmer, empfingen den Gast aus Frankfurt und präsentierten das Südthüringer Handwerk und die Bildungseinrichtung.

Am Nachmittag erfolgte der Besuch der Versbach Metallbau in Walldorf. Geschäftsführer Harald Bremer (unteres Bild links) stellte den Betrieb und dessen Historie vor. Der seit November 2018 geltende Haustarifvertrag mit der IG Metall



verhilft zu mehr Lohntransparenz und -gerechtigkeit. Nach dem Empfang erfolgte ein Betriebsrundgang. Zum Abschluss des Besuchs folgte Ralf Kutzner der Einladung des Betriebsratsvorsitzenden, Günter Kaiser (unteres Bild, 3.v.l.), zur Betriebsversammlung.

Am Vorabend des Betriebsbesuchs nahm Ralf Kutzner an einer Sitzung unseres Ortsvorstands der IG Metall Suhl-Sonneberg in Suhl teil.



Einer von 365 Frauentagen im Jahr

Mit fast 35 Prozent Frauen in der Mitgliedschaft erreicht die IG Metall Suhl-Sonneberg den bundesweit höchsten regionalen Wert. Bundesweit sind insgesamt 18 Prozent der Mitglieder der IG Metall weiblich. Deswegen gibt es für uns 365 Frauentage im Jahr. Dennoch luden wir aus Anlass des Internationalen Frauentags in eine Attraktion aus der Region ein, in das Meeresaquarium in Zella-Mehlis. Damit bedanken wir

uns bei den Kolleginnen, aber auch Kollegen für ihr gewerkschaftliches Engagement in Betrieb und Gesellschaft. Viel haben wir bisher erreicht. Viel ist noch zu tun.

Insbesondere die Angleichung der Wochenarbeitszeit im Osten auf 35 Stunden pro Woche schafft auch mehr Zeit für Familie, Freizeit und Lebensgefühl. Deswegen sind wir, Frauen und Männer gemeinsam, entschlossen, diese Tarifverbesserung zu erkämpfen.

Das hilft uns dann auch in vielen lokalen Tarifverhandlungen auf betrieblicher Ebene.

Am 8. März verteilten Metaller in den Betrieben in Südthüringen rote Rosen der IG Metall an die dort beschäftigten Frauen. Am 9. März ging es dann ins Meeresaquarium Zella-Mehlis. Etwa 30 Personen waren der Einladung der IG Metall gefolgt, darunter auch gleichberechtigt zwei Männer und ein Sohn.

Filzfabrik Fulda

Direkt im Anschluss an den Warnstreik am 7. Dezember gelang die Terminabstimmung mit dem Arbeitgeber zur Fortsetzung der Tarifverhandlungen. Die zweite Tarifverhandlung fand am 21. Januar statt. Am 12. Februar wurde dann ein Verhandlungsergebnis erreicht: Alle Vollzeitbeschäftigten erhalten mit der Abrechnung für März 2019 jeweils 200 Euro brutto Einmalzahlung. Ab April 2019 steigen die Löhne und Gehälter um 2,5 Prozent, mindestens jedoch um 50 Euro brutto monatlich bei mindestens 10 Euro brutto Stundenlohn. In diesem Jahr wird ein Tag mehr Urlaub gewährt, maximal jedoch 30 Tage Urlaub. Ab dem Jahr 2020 wird ein weiterer, dann zweiter Urlaubstag gewährt, maximal jedoch 30 Urlaubstage im Jahr. Die Laufzeit ist bis März 2020 vereinbart.

Die Mitglieder der IG Metall stimmten dem Verhandlungsergebnis in der Versammlung am 22. Februar zu.

